

brenn stoff

Nº 74

Aktuell ist nur das Bleibende

Für eine lebendige Debattenkultur

SAPERE AUDE WAGE WEISE ZU SEIN

Wie könnte man von einem Schicksal erwarten, dass es einer gerechten Sache den Sieg gebe, da sich kaum einer findet, der sich ungeteilt einer gerechten Sache opfert.

TITEL

Medieninhaber und Verleger

Waldviertler Werkstätten GmbH –
GEA Verlag | verlag@gea.at
Niederschrems Straße 4b
3943 Schrems

Herausgeber

Heini Staudinger

Redaktion

Heini Staudinger and friends

Satz/Gestaltung

GEA Agentur

Autoren

Heini Staudinger

Redaktionsadresse

brennstoff@gea.at
3943 Schrems,
Niederschrems Straße 4b

Online Beiträge

www.brennstoff.com

Abos und Anzeigen

brennstoff@gea.at



brennstoff N° 74

wird ermöglicht durch die:
FörderABonnentInnen,
Waldviertler Schuhwerkstatt,
die GEA Möbelwerkstatt
und die GEA Geschäfte.

Erscheinungsweise

derzeit 4x im Jahr
Auflage: 200.000

brennstoff FörderABO

Waldviertler Werkstätten GmbH –
GEA Verlag
IBAN: AT11 3241 5000 0000 7898
BIC: RLNWATWWOWS
Kennwort: „brennstoff“

Danke



Waldviertler®

Was keiner wagt, das sollt Ihr wagen,

was keiner sagt, das sagt heraus,
was keiner denkt, das wagt zu denken,
was keiner ausführt, das führt aus.

Wenn keiner ja sagt, sollt Ihr's sagen,
wenn keiner nein sagt, sagt doch nein,
wenn alle zweifeln, wagt zu glauben,
wenn alle mittun, steht allein.

Wo alle loben, habt Bedenken,
wo alle spotten, spottet nicht,
wo alle geizen, wagt zu schenken,
wo alles dunkel ist, macht Licht!

LOTHAR ZENETTI

Ich habe dieses Gedicht durch Konstantin Wecker kennengelernt.

Mut zum Denken, Mut zum Handeln, Mut zum Frieden



»Die Religion rechtfertigt nicht den Scheiterhaufen, der Vaterlandsbegriff rechtfertigt nicht den Massenmord, und die Wissenschaft entsündigt nicht die Tierfolter.«

BERTHA VON SUTTNER (1843–1914) erhielt am 10. Dezember 1905 als erste Frau den Friedensnobelpreis. Wenige Wochen vor Ausbruch des Ersten Weltkriegs ist sie gestorben.



»Wo die Freiheit nicht beizeiten mit großem Einsatz verteidigt wird, ist sie nur um den Preis schrecklich hoher Opfer zurückzugewinnen. Ein mündiges Volk darf die Macht nicht in die Hände von Verrückten und Verbrechern fallen lassen.«

WILLY BRANDT (1913–1992) erhielt 1971 den Friedensnobelpreis für seine Ostpolitik und seinen Einsatz für Entspannung und Verständigung zwischen Ost und West.



»Die größten Verletzer der Menschenrechte sind die Staaten selbst – durch Tun oder Unterlassen.«

Der Friedensnobelpreis 2026 wurde an die südafrikanische Juristin und Menschenrechtlerin **NAVANETHEM PILLAY** »für ihren Einsatz für den Frieden und das Völkerrecht« verliehen.

Inhalt

Ausgabe N° 74 • Oktober 2026

- 5** EINER MUSS JA ANFANGEN
... nur Mut
- 6** LOYALITÄT
Widerstand eine Tugend
- 10** AND BEFORE I'D BE A SLAVE
Lieber tot als brav
- 12** SAPERE AUDE
Wage zu Denken. Wage Weise zu sein
- 15** PLUGSCHAREN
Frieden schaffen mit Bio-Landbau
- 18** WO ABER GEFAHR IST
Komm zum Pfingtsymposium
- 20** AFRIKA
Von Afrika lernen
- 23** GE GE GE
Gehört. Gesehen. Gelesen.
- 24** GEA AKADEMIE
Den Sinnen vertrauen. Neugierig bleiben.



„Man muss etwas machen, um selbst keine Schuld zu haben. Dazu brauchen wir einen harten Geist und ein weiches Herz. Wir haben alle unsere Maßstäbe in uns selbst, nur suchen wir sie zu wenig.“ Vier Tage, nachdem sie beim Verteilen von Flugblättern erwischt wurde, wurde Sophie Scholl (22-jährig) gemeinsam mit ihrem Bruder Hans (25) und dem Christoph Probst (24) - am 22. Februar 1943 hingerichtet.

Liebe Freundinnen Liebe Freunde!

Warum Sophie Scholl auf unserer Titelseite?

Sie und ihre Freunde können als Vorbilder hilfreich für uns sein. Sie haben vorgelebt, dass es – jenseits der äußeren Wirklichkeit – auch eine innere Wahrheit gibt. Diese innere Wahrheit meldet sich mit der Stimme des Gewissens oder auch der Sehnsucht. Dieser Stimme zu folgen, braucht Mut. Nun, in unserer sogenannten zivilisierten Welt wird diese Stimme oft übertönt. Handy, Algorithmen, Werbung, Nachrichten und anderes Getöse vorsorgen mit Inhalten, an die wir glauben sollen.

Die Nationalsozialisten hatten ein schlaues Propagandaministerium. Sie waren damit lange ziemlich erfolgreich. Die Massen folgten. Seneca warnte vor dem Herdenvieh. Er meinte, auf nichts müssten wir mehr achten als darauf nicht der vauseilenden Schar zu folgen.

Heutzutage gibt s unzählige Werkzeuge, die versteckter, freundlicher, aber mindestens so effektiv in eine verblödende Konsumsucht locken. Oh ja, - höchst effektiv. Z. B. Die Menschheit hat im letzten Jahrzehnt mehr als doppelt so viel konsumiert als die ganze Menschheit im ganzen 20. Jahrhundert. Mutter Erde verträgt das nicht.

Noch etwas: eine ganze Generation verkommt am Handy. Hilfe. 28 % der Schulabgänger können nicht mehr sinnerfassend lesen und schreiben.

Um in diesem Wahnsinn die eigene Würde zu retten ist Dagegenhalten Gebot. Gibt s dafür ein Rezept? ... Oh ja. Sapere aude! Wage zu denken. Wage weise zu sein.

Seit vielen Jahren beherzige ich einen guten Tipp von Wilhelm Reich: „Folge deinem Herzen, auch wenn es dich vom Pfad ängstlicher Seelen wegführt. Verhärtete nicht, auch wenn dich das Leben einmal quält. Denn es gilt nichts außer dieses, - das Leben zu lieben.“ Recht hat er. Ergänzend möchte ich sagen, - das Lebendige will gepflegt werden, - in dir und überall dort, wo du ihm begegnest.

Das macht und gibt immer Sinn.

Das meint im Ernst

Heini Staudinger



Heini Staudinger
Herausgeber

Ganz wird der Mensch,
wenn er sich einer
Sache ganz oder
einem Menschen
liebend hingibt.
Karl Jaspers

Niemand hat das
Recht zu gehorchen.
Hannah Arendt

Das Geheimnis des
Glücks ist die Freiheit.

Das Geheimnis der
Freiheit ist der Mut,
den eigenen Weg zu
finden.

Zum Glück brauchst
du Freiheit, zur Freiheit
brauchst du Mut.
Perikles

Böses darf man nicht
nur denen zu Last
legen, die es tun, son-
dern auch denen, die
es nicht verhindern,
obwohl sie dazu in der
Lage wären.

Khalil





Auf nichts müssen wir
mehr achten als darauf, nicht
nach Art des Herdenviehs der
vorauslaufenden Schar zu folgen:
denn dann würden wir nur den meist
betretenen, nicht aber den richtigen
Weg gehen.

Seneca

Heutzutage wird Herdenvieh, sprich Mainstream, viel eleganter hergestellt,
- nicht durch Propaganda, sondern durch Werbung und Algorithmen.

Heini Staudinger

Eine/r muss ja anfangen...

Was wir sagten, dachten viele. Nur wagten sie es nicht ...

DIE WEISSE ROSE

„Die Weiße Rose“ - mit Hans und Sophie Scholl, mit Christoph Probst und etlichen anderen - gilt als das bekanntesten und Beispiel für den studentisch-bürgerlichen Widerstand gegen das Nazi-Regime. „Die Weiße Rose“ steht für moralische Lauterkeit, Mut (Zivilcourage) und Opferbereitschaft im Einsatz für humanistisch-demokratische Ideale vor dem Hintergrund einer totalitären Diktatur. Vor wenigen Jahrzehnten war dieses Buch mit dem gleichnamigen Titel Pflichtlektüre in allen Gymnasien.



ZIVILCOURAGE

„Ohne Zivilcourage lebt die Freiheit nicht lange.“ Leopold Figl war mehr als fünf Jahre im KZ. Beim Vorrücken der Roten Armee wurden er und andere Todeskandidaten am 6. April 1945 vom Landesgericht Wien entlassen. Noch im

selben Jahr wurde er der Erste Bundeskanzler der 2. Republik Österreich.

MUT - MUTLOSIGKEIT

Damals, ja damals, brauchte es richtig Mut aufzustehen um für Recht und Gerechtigkeit einzutreten. Sophie Scholl bezahlte mit ihrem Leben.

Heute? ... heute verlangt es nicht besonders viel Mut aufzustehen, um für Recht und Gerechtigkeit einzutreten. Dennoch passiert es viel zu selten. Darin liegt auch ein Fluch: ... traust Du Dich, mag es schief gehen ... traust Du Dich nicht, ist es schon (nicht immer, aber oft) schief gegangen, denn die Mutlosigkeit ist ein ziemlich verlässlicher Wegbereiter in die Depression.



UNRUHE DES GEWISSENS

Churchill: „In ganz Deutschland lebte eine Opposition, die zum Edelsten und Größten gehörte, das in der politischen Geschichte aller Völker je hervorgebracht wurde. Diese Frauen und Männer kämpften ohne Hilfe von innen oder aussen,



einzig getrieben von der Unruhe ihres Gewissens. Solange sie lebten, waren sie für uns unerkennbar, da sie sich tarnen mussten. Aber an den Toten ist der Widerstand sichtbar geworden. Diese Toten vermögen nicht alles zu rechtefertigen, was in Deutschland geschah. Aber die Toten und Opfer sind das unzerstörbare Fundament eines neuen Aufbaus.“

Winston Churchill hat Mahatma Gandhi unterschätzt. 1931 nannte er ihn verächtlich einen „aufrührerischen Fakir“, der „halb nackt“ auf den Stufen des Vizekönigspalasts wandle und es wage, mit dem Vertreter der britischen Krone auf Augenhöhe zu verhandeln.

SOPHIE SCHOLL

links von ihr - Hans Scholl, Sophies älterer Bruder. Rechts - Christoph Probst.

Sophie Scholl wurde am 18. Febr 1943 beim Verteilen von Flugblättern erwischt. Vier Tage später wurden alle drei hingerichtet.

Schlacht von Stalingrad, vom 23. Aug 1942 bis zum 2. Feb. 1943, mit mehr als 1 Million Tote

Gandhi siehe nächste Seite



Mahatma Gandhi 1869 - 1948. Mit seinen gewaltlosen Methoden führte er Indien in die Unabhängigkeit. Der indische Dichter und Nobelpreisträger Rabindranath Tagore „verpasste“ ihm den Titel „Mahatma“, - die große Seele. Beim Salzmarsch war Gandhi bereits 61 Jahre alt. Am 5. April 1930 erreichten sie das Meer, - genau 23 Jahre vor meinem Geburtstag. Hei

Loyalität gegenüber ungerechten Gesetzen zu widerst

Salzmarsch. Am Morgen des 12. März 1939 war es endlich soweit. Mit achtundzwanzig Satyagrahis verließ Gandhi den Ashram in Richtung Meer ... Tausende Menschen säumten den mit Wasser besprengten und mit Blumen übersäten Weg. Wie einst Jesus von Nazareth zog Gandhi an der Spitze seiner Jünger aus, dem Volk ein Zeichen zu geben. Jeden Tag legten die Pilger etwa sechzehn Kilometer zurück. Abends sprach Gandhi zu den Menschen auf den Straßen und Plätzen, ermahnte sie zu Disziplin und Opferbereitschaft und forderte sie auf, das Salzmonopol der Regierung zu brechen.

Sünde und Tugend

Loyalität gegenüber einem korrupten Staat und seinen Gesetzen sei eine Sünde, ihm zu widerstehen eine Tugend, so sprach er.

Am Abend des 5. April 1930 erreichte die Gruppe ihr Ziel: das Dorf Dandi an der Küste des Arabischen Meeres. 24 Tage brauchten sie für die 385 Kilometer; Tage, deren jeder den vorherigen an Spannung und Ausstrahlung auf das Land übertraf. Alles fieberte dem Höhepunkt entgegen. Nach Gebeten und einem Bad im Meer nahm Gandhi im Morgengrauen des 6. April von den natürlichen Salzablagerungen an der Küste eine Hand voll auf und zeigte sie der 6.000-köpfigen Menge. Mit dieser schlichten Geste löste Gandhi eine Bewegung aus, die niemand, vielleicht nicht einmal er selbst, erwartet hatte.

Salz kostbarer als Gold

Die Bauern strömten in Massen, um Salz zu gewinnen. Es war ihnen kostbarer als Gold, denn mit seiner Hilfe konnten sie das verhasste Salzgesetz brechen. Doch dabei blieb es nicht. (die englische Kolonialmacht kassierte eine Steuer auf Salz)

Der Boykott englischer Waren

übertraf alle vorherigen Aktionen dieser Art. Im ganzen Land verließen die Frauen die Abgeschiedenheit ihrer Heime und beteiligten sich am gewaltlosen Widerstand. Das war noch nie zuvor dagewesen. „Frauen das schwache Geschlecht zu nennen ist eine Verleumdung“, - so Gandhi.

Der Kampf gegen einen korrupten Staat ist eine Sünde zu verlieren eine Tugend

Wahrheit und Macht

Welche Kritik man auch immer an Gandhi haben mag, kein Politiker auf der Welt hat es je geschafft, an sein Verständnis von Politik und der allgemeinen Vorstellungskraft heranzukommen. Er wusste ganz genau, wie er das Empire mitten ins Herz treffen konnte. Der Salzmarsch – als die Inder zum Meer wanderten, um Salz zu gewinnen – war ein Protestmarsch gegen die Salzsteuer. Es war kein symbolischer Wochenendmarsch, sondern traf die Volkswirtschaft der Kolonialmacht mitten ins Mark. Das Problem ist allerdings, dass der gewaltfreie Widerstand immer mehr zu einem symbolischen Akt verkommen ist und seinen Bezug zur Realität verloren hat. Wenn sich ein Symbol von dem löst, was es eigentlich symbolisiert, verliert es seine Bedeutung. Es wird wirkungslos.

FÜNFZEHN MILLIONEN MENSCHEN sind am 15. Februar 2003 gegen den Irak-Krieg auf die Straße gegangen, was wahrscheinlich die größte Bekundung öffentlicher Moral war, die die Welt je gesehen hat. Es war einfach fantastisch. Aber es war eine symbolische Geste. Die modernen Regierungen haben gelernt, sich mit solchen Dingen zu arrangieren, sie wissen ganz genau, dass sie eine Demonstration oder einen Protestmarsch einfach aussitzen müssen. Sie wissen, dass sich die Meinungen morgen schon wieder ändern oder durch Manipulation verändert werden können. Solange die öffentliche Gehorsamsverweigerung nicht zu einem realen, greifbaren Akt wird, sondern symbolisch bleibt, gibt es wenig Hoffnung auf Veränderung.

DAS IST EINE ÄUSSERST WICHTIGE LEKTION, die wir von der Gehorsamsverweigerung der Bevölkerung und dem gewaltfreien Widerstand im Kampf um die Unabhängigkeit Indiens lernen müssen. Das war zwar ein perfektes politisches

Theater, aber niemals rein symbolisch. Es war immer ein spürbarer Schlag gegen die Volkswirtschaft des Imperialismus.

DIE SWADESHI-BEWEGUNG

Worum ging es in der Swadeshi-Bewegung? Die Parole lautete »Kauft keine britischen Produkte« und »Stellt euer eigenes Garn her. Stellt euer eigenes Salz her. Wir müssen die Maschinerie des Empire demontieren und gegen sie kämpfen.« Die Märsche, Lieder und Zusammenkünfte von heute – das ist alles schön und gut, aber sie sind eben meistens für uns selbst. Wenn wir unsere gesamte Energie in die Organisation dieser Dinge stecken, fügen wir dem Establishment, dem Imperium keinen nennenswerten Schaden zu.

Zu hören, dass Kunst nicht politisch sein sollte, ist einfach nur unglaublich. Damit wird eine Diskussion über ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit unterbunden, obwohl es sich gerade vor unseren Augen abspielt – in einer Zeit, in der Künstler, Schriftsteller und Filmemacher alles in ihrer Macht Stehende tun sollten, um es zu stoppen. *Arundhati Roy*

2026. Roy war eingeladen, um ihren Film "In Which Annie Gives It Those Ones" auf der Berlinale vorzustellen. Allerdings meinte die Jury, ihr Auftritt müsse „unpolitisch“ sein.

Arundhati Roy zeigte sich fassungslos und empört und sagte ihre Teilnahme kurzfristig ab.



ARUNDHATI ROY stammt aus allerärmsten Verhältnissen. Mit dem Buch „Der Gott der kleinen Dinge“ wurde sie weltberühmt.

Satyagraha

Frieden ist das Meisterwerk der Vernunft. Kant



HENRI HUHKI QUELCUN

lebt als Universal-Freischaffender in der Hinterbrühl bei Wien. Huhki hat alles auswendig parat. Es ist nicht zu fassen. Er schöpft aus allen möglichen Quellen, egal ob in Sanskrit oder Griechisch oder oder ...

So fremd, wie es zunächst klingt, ist für uns diese Wortschöpfung gar nicht. Bei „sat“ müssen wir nur die zwei ersten Laute vertauschen und den Vokal variieren, um zu „ist“ oder „est“ zu gelangen; seit den Anfängen altindischer Philosophie bedeutet „sat“ schieres Sein, nicht wie und warum etwas, vielmehr dass es überhaupt IST. Beim Wort „graha“ hört man die Verwandtschaft mit unserem „greifen“ – ergreifen/begreifen. Wer Satyagraha ausübt, ergreift die Wahrheit und wird von ihr ergriffen.

Das ist es, was der Mahatma und seine Anhänger/innen empfinden, während wir es in unzureichende Kategorien einordnen.

„**Passiver Widerstand**“. – Keine Etikette für seine Aktionen verabscheute Gandhi mehr. Das allgemein-indische Ideal war von jeher Viriya, das Handeln voll sprühender Energie!

„**Ziviler Ungehorsam**“: Für die spirituellen Partisanen galt nur Folgendes: wir folgen dem höheren Gesetz, Sanatana Dharma, der ewigen kosmischen Ordnung.

„**Selbstermächtigung**“: Hier schwingt zwar etwas von der vibrierenden Macht der Gewaltlosigkeit und ihrer Wahrheit mit, doch wir sind diese Kraft und müssen sie uns weder verschaffen, noch sie erringen, noch jemand („ungehorsam“) abtrotzen. Außerdem haftet dem Begriff zuviel politischer Narzissmus an, als dass er mit Gandhis idealer Ichlosigkeit in Einklang zu bringen wäre...

„**Widerstehen**“, nicht folgen, die Ohnmacht abschütteln – all das sind Zeichen der Reaktion, noch nicht der durchwegs positiven Aktion. Diese Seinsfülle in gemeinsamer Freiheit, die Prävalenz des Positiven schwebte Kant, Thoreau und Gandhi gleichermaßen vor. Das können wir in Gedanken, Gesprächen, Gefühlen wieder einüben ... und dann handeln.

DAS SEIN

„Nicht, wie die Welt ist, ist das Mystische, sondern dass sie ist.“ verkündete Ludwig Wittgenstein (1889-1951). Seit Jahrhunderten schlug dieses Thema die westliche Philosophie immer wieder in ihren Bann, – Parmenides (6./5. Jhdt. v. Chr.) verfasste dazu ein Lehrgedicht, – der Mystiker Meister Eckhart (1260-1328) verkündete die Istigkeit, – und Ludwig Wittgenstein staunte, dass die Welt ist (1889-1951).



Leo Tolstoj

„Falsch hört nicht auf, falsch zu sein, weil die Mehrheit daran beteiligt ist.“

Als junger Rechtsanwalt in Südafrika las Gandhi 1894 Tolstois Buch „Das Himmelreich in euch“ Dieses Werk überwältigte ihn und legte den Grundstein für seine Ablehnung von Gewalt. Gandhi stand mit Tolstoj in regem Briefverkehr und bezeichnete sich selbst als seinen Schüler.



Henry David Thoreau

„Über die Pflicht zum Ungehorsam gegen den Staat“ Thoreau verfasste den Essay nach einer Nacht im Gefängnis (1846), da er aus Protest gegen die Sklavhaltung und den Krieg der USA gegen Mexiko seine Kopfsteuer verweigert hatte.

Das Gewissen vor dem Gesetz: Er vertritt die Ansicht, dass das Gewissen des Einzelnen über dem staatlichen Gesetz steht. Wenn ein Gesetz den Menschen zum „Arm des Unrechts“ macht, sei es eine moralische Pflicht, dieses Gesetz zu brechen („brich das Gesetz“)

Mit Sicherheit werden wir
uns selbst ausrotten,
falls wir unser Verhalten
nicht befriedigender gestalten.

Doch wie wir die Welt erfahren,
so handeln wir.

Wir sind nicht einmal fähig,
unser Verhalten am Rande des
Abgrunds adäquat zu bedenken.

Doch wir bedenken weniger,
als wir wissen;

Wir wissen weniger,
als wir lieben;

Wir lieben sehr viel weniger,
als es gibt.

Um genau soviel sind wir weniger,
als wir sind.



Zumindest jedoch enthält die Geburt eines jeden Kindes
die Möglichkeit eines Aufschubs.

Jedes Kind ist ein neues Wesen, ein potentieller Prophet,
gestürzt in die äußere Dunkelheit.

Wer sind wir, daß wir sagen könnten,
es gäbe keine Hoffnung mehr?

Ronald D. Laing

And before I'd be a slave

I'd be burried in my grave ... lieber tot als brav.

SOKRATES



Sokrates gab sich nicht zufrieden mit dem Mainstream. Immer wieder stellte er Fragen. Ja, er war ein Meister der Fragen, -bis es dem Mainstream zu blöd wurde. Er wurde vor Gericht gestellt und zum Tode verurteilt. Er trank den Schierlingsbecher bis zur Neige.

MUHAMMAD ALI



„Kein Vietkong hat mich jemals Nigger genannt.“ (No Viet Cong ever called me nigger.) Wegen seiner Wehrdienstverweigerung wurde ihm der Weltmeistertitel im Schwergewichtsboxen aberkannt und er durfte nicht mehr boxen. Jahre später konnte er sich den Weltmeistertitel zurückerobern.

ANTIGONE



Kreon, der König von Theben, verbietet der Antigone ihren Bruder Polineikes, der im Krieg gegen Theben gefallen war, zu begraben. Antigone widersetzt sich dem Befehl des Königs, sie horcht auf ihre innere Stimme und folgt dem Gesetz des Himmels. Kreon lässt sie daraufhin einmauern. Gefangen nimmt sie sich das Leben.

DIETRICH BONHOEFER



„Das Handeln entspringt nicht dem Denken, sondern der Bereitschaft zur Verantwortung. Der letzte Test für eine moralische Gesellschaft ist die Art der Welt, die sie ihren Kindern hinterlässt.“ Am 9. April 1945 wurde er im Alter von 39 Jahren im KZ Flossenbürg hingerichtet.

SENECA



Antequam societatem avaritia distraxit ... bevor die Gier die menschliche Gemeinschaft zeriss ... die Habsucht und das Streben nach immer höherem Wohlstand (luxuria) sei der Beginn der Armut gewesen. (aus „Petra“, dem Kommunikationsorgan der Petliner AbsolventInnen.) Er wurde von Kaiser Nero im Jahr 61 zum Selbstmord gezwungen.

GEORG ELSE



„Ich habe den Krieg verhindern wollen.“ Am 8. November 1939 führte er im Münchner Bürgerbräukeller ein Sprengstoffattentat auf Adolf Hitler aus, das nur knapp scheiterte. Die Bombe zündete 21 Minuten zu spät. Am 9. April 1945 wurde er im Alter von 42 Jahren im KZ Dachau hingerichtet.

SOPHIE SCHOLL - Die weiße Rose



„Der größte Schaden entsteht durch die schweigende Mehrheit, die nur überleben will, sich fügt und alles mitmacht.“ Sie wurde 22-jährig am 22. 2. 1943 hingerichtet.

ROSA PARKS



Rosa Parks wurde am 1. Dezember 1955 in Montgomery festgenommen, weil sie sich geweigert hatte, ihren Sitzplatz im Bus für einen weißen Fahrgast zu räumen. Dies löste den Busboykott von Montgomery aus, der als Anfang der schwarzen Bürgerrechtsbewegung gilt.

And before I'd be a slave I'd be burried in my grave!
Und bevor ich leb als Sklav' bin ich lieber tot als brav.

Jasager und Neinsager

Wer A sagt, muss nicht B sagen, er/sie kann neu nachdenken



BERT BRECHT

Der Jasager und der Neinsager (Brecht bearbeitet das japanische Nô-Stück „Taniko oder Der Wurf ins Tal“. Er ergänzte diese Geschichte durch den Neinsager.

DER JASAGER.

In einem Dorf herrscht eine fürchterliche Krankheit. Der große Brauch sagt, man müsse eine Delegation über die großen Berge zu den großen Ärzten schicken, um Medizin für das Dorf zu holen.

Ein Bub, dessen Mutter auch erkrankt war, will unbedingt mitgehen. Er weiß, dass der große Brauch in aller Strenge fordert, dass er – im Falle einer Schwäche – ins Tal geworfen werden müsse. Der Bub erkrankt. Er muss ins Tal geworfen werden. Der große Brauch verlangt aber, dass er vorher gefragt werden muss. Er wird gefragt, und er antwortet mit „JA“, so wie es der große Brauch verlangt. Die Version vom Jasager endet dann so: Mit geschlossenen Augen warfen sie ihn ins Tal und setzten ihre Mission fort.

UND JETZT DER NEINSAGER.

Der Bub geht wieder mit der Delegation über die Berge. Er wird krank. Der große Brauch verlangt, dass man ihn ins Tal werfe, aber er müsse vorher gefragt werden. Der große Brauch verlangt, dass er mit JA antworten müsse. Jetzt aber, im Neinsager, sagt er nicht JA, er sagt NEIN. Da protestieren alle. Sie erklären ihm, er müsse doch mit JA antworten. „Wer A sagt, muss auch B sagen.“ Er jedoch bleibt beim NEIN. Er erwidert: wer A sagt, muss nicht B sagen, er kann ja inzwischen draufgekommen sein, dass A falsch ist. Drum müsse jetzt ein neuer Brauch beschlossen werden, und dieser Brauch heißt, – in jeder Situation neu nachzudenken. Die Version vom NEIN-sager endet dann so: Da nahmen sie den Buben und trugen ihn – entgegen dem Gespött des Volkes – mit offenen Augen zurück ins Dorf,



MAYA ANGELOU 1928 - 2014

Lichtgestalt der amerikanischen Bürgerrechtsbewegung.

Still I Rise

ICH ERHEBE MICH

IN DER GESCHICHTE SCHREIBT

IHR MICH VIELLEICHT AB.

MIT EUREN BITTEREN,

VERDREHTEN LÜGEN,

VIELLEICHT TRETET IHR MICH

DIREKT IN DEN DRECK

ABER DENNOCH, WIE STAUB,

WERDE ICH MICH ERHEBEN

DIE GESCHICHTE KANN TROTZ

IHRER ZERREISSENDEN SCHMERZES

NICHT UNGELEBT GEMACHT WERDEN.

WENN MAN IHR ABER

MIT MUT BEGEGNET,

MUSS SIE NICHT NOCH EINMAL

GELEBT WERDEN.

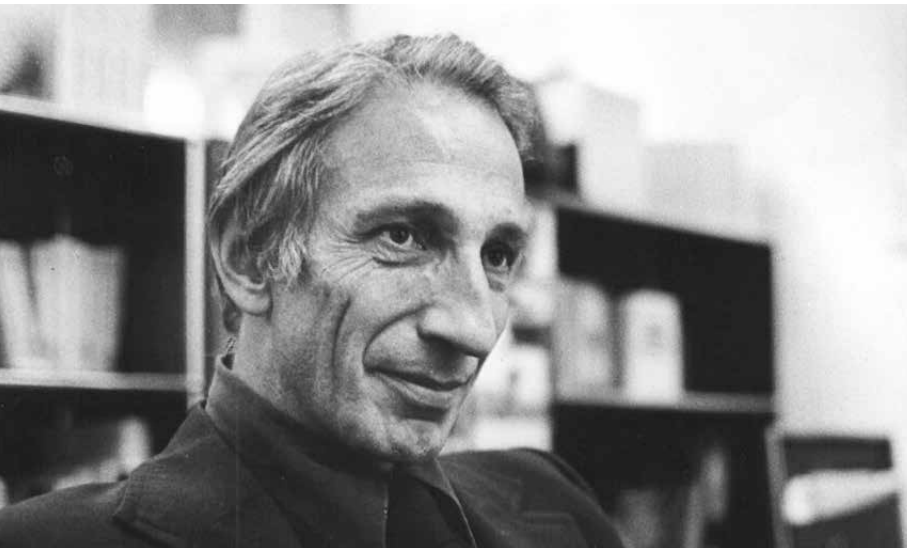
I know why the caged bird sings – ist das erste der sieben biografischen Bände von Maya Angelou. Ich hab sie alle gelesen. Die Chronologie spielt dabei keine Rolle. Ihr ganzes Leben ist ein einziges Zeugnis, die uns gegebene Würde nicht zu verschleiern, sondern zu leben.

Schonungslos – auch ihr selbst gegenüber – erzählt sie die dunkelsten Geschichten ihres Lebens. Immer wieder spürte ich beim Lesen: diese Frau steht. Sie steht aufrecht. Klar. Ohne Angst. So ist sie mir eine Vertraute geworden. Ich denke an sie und und in mir hallen die drei letzten Zeilen eines ihrer Gedichte: Ich erhebe mich. Ich erhebe mich. Ich erhebe mich. Maya Angelou, ich danke dir. Deine Renate



Sapere aude

Wage zu denken. Wage weise zu sein.



Gedankenfreiheit ist heute noch, oder heute erst recht, aktuell.

Illich prägte den Begriff Konvivialität

Es ging ihm um einen „lebensgerechten“ Einsatz des technischen Fortschritts. In seinem Werk Selbstbegrenzung – Tools for Conviviality schreibt Illich: „Unter Konvivialität verstehe ich das Gegenteil der industriellen Produktivität ... Von der Produktivität zur Konvivialität übergehen heißt, einen ethischen Wert an die Stelle eines technischen Wertes, an die Stelle eines materialisierten Wertes setzen.“

Technische Entwicklung ist längst losgelöst von den echten und ernststen Bedürfnissen und Notwendigkeiten des Lebens. Jetzt wollen sie uns einreden, dass die KI uns bei Problemlösungen helfen werde. Mag schon sein, dass sie es dort und da kann, aber Eines ist heute schon fix, – die KI frisst gigantische Energiemengen, und wirft die besorgniserregende Frage auf: wer kontrolliert diese Geister? ... Goethe „Die Geister, die ich rief, die werd ich nimmer los.“

Menschengerechte Werkzeuge

Des Weiteren sieht Illich in der Konvivialität die „individuelle Freiheit, die sich in einem Produktionsverhältnis realisiert, das in eine mit wirklichen Werkzeugen ausgestattete Gesellschaft eingebettet ist“. Gleichzeitig will er auf die Konsequenzen eines falsch eingesetzten technischen Fortschritts aufmerksam machen: „Wenn eine Gesellschaft die Konvivialität unter ein gewisses Niveau drückt, dann wird sie dem Mangel anheimfallen; denn keiner noch so hypertrophierten Produktivität wird es jemals gelingen, die nach Belieben geschaffenen und multiplizierten Bedürfnisse zu befriedigen.“

Mamas Elternhaus ist 1948 abgebrannt.

Der große oberösterreichische Bauernhof ist Anfang März 1948 abgebrannt. Dabei wurden dreiviertel vom Vierkanthof total zerstört. Mama war damals 19 Jahre alt. Sie wurde in die nächstgelegenen Dörfer geschickt



Ivan Illich - ein selbstständiger Denker.

Ich habe neulich eine Diskussion mitgehört, wo ein selbstständig denkender Philosoph bedauert, bzw. beklagt, dass sich immer weniger Intellektuelle und „freie“ Denker zu gesellschaftlichen Verwerfungen äußern, weil jeder Gedanke sofort wilde Konter und vernichtende Shitstorms auslöst. Um Gottes Willen. Wir stecken in einer wilden gesellschaftlichen Krise, und plötzlich wird das Nachdenken gefährlich. Sapere aude.



„Wer Feindschaften vermeiden will, muss Gegnerschaft zulassen.“ (Sonja Flaßpöhler). Man könnte auch sagen, starke Gegner schärfen die Gedanken. Dennoch muss erlaubt sein „laut“ über etwas nachzudenken, bevor „es“ ganz klar ist. Der Weg entsteht im Gehen, das erreichbare Ziel häufig auch. Zwischendurch die Perspektive zu wechseln gehört zum Suchen.

Nun zu Ivan Illich. Freilich muss man dazu sagen, dass damals das Selber-denken lustvoll besetzt war. Ergebnisoffen nachzudenken war noch nicht so gefährlich wie heute. Seine

Ivan Illich

1926 in Wien geboren, 2002 in Bremen gestorben. Er wäre am 4. September 100 Jahre alt geworden.

Konvivialität

Selbstbegrenzung - eine Bedingung für s Überleben

um dort um Robot zu bitten. (Das Wort „Robot“ kam aus Böhmen, dort bedeutete es Fronarbeit für den Lehnsherrn. In diesem Fall war es eine landläufige Bezeichnung für freiwillige, unbezahlte Arbeit.) Daraufhin kamen aus allen Nachbardörfern Leute um unbezahlt zu helfen. In nur dreieinhalb Monaten wurde der Hof - ausschließlich durch die Robot der Nachbarn - wieder errichtet, in einer Qualität, die heute, fast 80 Jahre später, noch immer voll funktionsfähig ist. Alle, für den Wiederaufbau notwendigen, handwerklichen Fähigkeiten brachten die Helfer schlicht und einfach mit. So funktioniert Konvivialität. Gemeinsam haben sie alle Schwierigkeiten gemeistert und waren stolz auf sich und auf ihr gemeinsames Werk.

Ist radikale Konvivialität heute möglich?

Diese „radikale“ Form der Konvivialität wie sie da meine Mutter erlebt und erfahren hat, gibt es heute hierzulande nicht mehr. Die Selbstverständlichkeit der „Robot“ kann man sich kaum mehr vorstellen. Auch die handwerklichen Fähigkeiten im nahen Umkreis ... das alles ist weg, aber auch heute gilt noch: anderen zu helfen (Oso-tua) ist ein ziemlich verlässliches Mittel glücklich zu sein. Nur an sich selber denken macht krank. Die Werbewirtschaft suggeriert permanent ein falsches Menschenbild, - „denk an dich selber, - du bist der wichtigste“. Dieses Menschenbild macht krank. „Helping other people helps me“. That s it, - so Stefan Sagmeister.



Als Kulturkritiker thematisierte und problematisierte Ivan Illich in seinem Werk „Die Nemesis der Medizin“ - Von den Grenzen des Gesundheitswesens den Zusammenhang zwischen der modernen Leistungs- und Konsumgesellschaft mit ihren fast pathologischen

Zügen einerseits und dem auf sie hin spezialisierten modernen Medizinbetrieb andererseits. Der moderne Medizinbetrieb, so schreibt er dort, „stützt eine morbide Gesellschaft, in der die so-

ziale Kontrolle der Bevölkerung durch das medizinische System eine der wichtigsten ökonomischen Aktivitäten ist ... Menschen, die durch ihre industrielle Arbeit und Freizeit verstört, krankgemacht und invalidisiert werden, bleibt nur die Flucht in ein Leben unter ärztlicher Aufsicht, das sie zum Stillhalten verführt und vom politischen Kampf um eine gesündere Welt ausschließt.“



Der durchschnittliche Tablettenkonsum alter Menschen (70+) liegt bei rund 3.400 Tabletten pro Jahr und Kopf. In dieser Altersgruppe sind 40 % der Krankheitssymptome Nebenwirkungen von Medikamenten. Diese Symptome werden wieder mit Medikamenten bekämpft usw. usf ... Es werden immer mehr Krankheiten „erfunden“. Bei einem Todesfall in der Familie gab es früher ein Trauerjahr. Heutzutage gilt sie/er als krank, wenn eine/r länger als zwei Monate trauert. Psychopharmaka kommen zum Einsatz. Natürlich erbringt die moderne Medizin ganz erstaunliche und faszinierende Spitzenleistungen. Parallel dazu galoppieren die Kosten davon, und eine „normale“ medizinische Versorgung ist ganz und gar nicht mehr selbstverständlich.

Ivan Illich bewies in einer Studie, dass die Lebenserwartung der Menschen in der sogenannten Dritten Welt - bei einigermaßen guter Ernährung und halbwegs guter Hygiene - in etwa gleich hoch sei wie in der modernen Welt.

Ivan Illich wäre vor wenigen Wochen hundert Jahre alt geworden.

„Die Menschheit ist zum Werkzeug ihrer Werkzeuge geworden.“ Thoreau



Die **Logik** des Geldes

korrumpiert, zerstört, frisst Herz und Seele auf ...



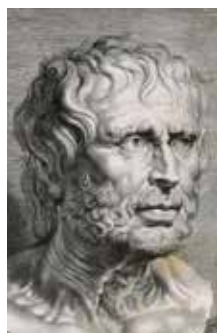
„Wer alles nur für Geld macht, wird schließlich für Geld alles machen.“ Dieser Sager stammt von **Norbert Blüm**. Von 1982 bis 1998 war er in Deutschland Bundesminister für Arbeit. Ohne Zweifel war er ein Kämpfer für Gerechtigkeit und Frieden. Sogar als CDUler wagte er es, seine Überzeugungen auszusprechen, sogar für die Rechte der Palästinenser Partei zu ergreifen. Er wagte es seine Überzeugungen auszusprechen. Für ihn war Geld Werkzeug und nicht Ziel des Lebens.



Susan Neiman

Am stärksten bedroht uns heute das Böse in Form der Idee, dass nichts böse sei, gerade weil es uns weismacht, Korruption und Grausamkeit wären normal. ... Wie kam es dazu, dass Ungerechtigkeit als banal wahrgenommen wird. Solange das Fehlen sozialer Rechte** als eine rein ökonomische Frage aufgefasst wird, werden wir die Wut, die antidemokratischen Kräfte heutzutage antreibt, nie verstehen.

(**Gerechtigkeit, Ruhe, Natur, Geselligkeit gegen Einsamkeit, Entfaltungsmöglichkeiten)



SENECA

Antequam societatem avaritia distraxit ... bevor die Gier die menschliche Gemeinschaft zeriss ... und dann heißt es weiter ... Habsucht und das Streben nach immer höherem Wohlstand (luxuria) seien der Beginn der Armut gewesen. Seneca, Briefe an Lucilius (gefunden in „Petra“, der Zeitung der Altpetriner)



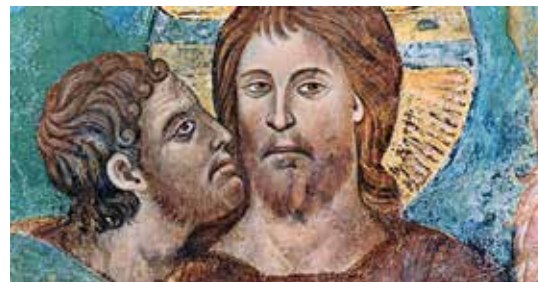
SAG NEIN, - SAGT DAS GEWISSEN

„Die neue Barbarei hat Einzug gehalten mit ihrer grenzenlosen Vergötzung des individuellen Erfolgs und eines brutalen Konkurrenzdenkens, das die Vernichtung des Schwachen durch den Starken, die Absage an jede Form von Solidarität als einen geistigen Sieg feiert.“

Jean Ziegler (1934 - 10. Juni 2026)

Dreißig Silberlinge ***

„Der, den ich küssen werde, der ist es. Nehmt ihn fest“. Sh. Matthäus, Kapitel 26



Die nächste Sprosse auf der Karriereleiter: „der Lohn, für den viele bereitwillig ihre Seele verkaufen, ist oft erstaunlich gering.“

Susan Neiman, im Buch „Nennen wir es Böse“

*** Für dreißig Silberlinge wurde Jesus von Judas verkauft und verraten.

MARTIN LUTHER: GELD UND HUNGER

Geld kann Hunger nicht stillen, sondern ist im Gegenteil der Grund für Hunger. Denn wo reiche Leute sind, ist alles teuer.

PIER PAOLO PASOLINI

„Mit Hilfe des Fernsehens hat das Zentrum das Ganze Land, das historisch außerordentlich vielfältig und reich an originären Kulturen war, seinem Bilde angeglichen. Ein Prozess der Nivellierung hat begonnen, der alles Authentische und Besondere vernichtet. Das Zentrum erhob seine Modelle zu Normen der Industrialisierung, die sich nicht mehr damit zufrieden geben, dass der ‚Mensch konsumiert‘, sondern mit dem Anspruch auftreten, es dürfe keine andere Ideologie als die des Konsums geben.“ 1979 Freibeuterschriften. Die Zerstörung der Kultur des Einzelnen durch die Konsumgesellschaft.

Das Internet ist – im Sinne der Nivellierung – viel mächtiger als das Fernsehen je war. Im Dezember 1979 wurde Pasolini ermordet.



Wetiko

Die Cree Indianer kannten eine seltene Anomalie. Nach langen hungrigen Wintern konnte es geschehen, dass ein Mensch eine unstillbare Gier entwickelte. Das Wohlergehen der anderen war ihm dann egal. Er empfand sich nicht mehr als Teil seines Stammes, sondern getrennt. Was immer er an Essbarem fand, er nahm es, ohne Rücksicht auf die Bedürfnisse anderer. Für die Cree war das ein so außergewöhnliches Verhalten, dass sie glaubten, dieser Mensch wäre von einem bösen Geist besessen. Ein Geist, der die Seele krank macht und zwangsläufig in die Trennung führt. Diesen Geist nannten sie Wétiko.

EPIDEMISCHE VERBREITUNG

Als die Cree auf die ersten Weißen, Jäger, Händler, Missionare, stießen, fühlten sie sich an die Wétiko*-Krankheit erinnert. Diese Menschen erschienen ihnen merkwürdig.

Tatsächlich fragten sich die Cree, ob die Weißen ausgesetzte Wétiko-Befallene eines fremden Stammes waren. Doch die Cree erkannten auf tragische Weise, dass das, was bei ihnen als Krankheit galt, ganz normale Strukturen der weißen Gesellschaft waren. Die ganze Gesellschaft war durchdrungen von Habgier, Maßlosigkeit, Missgunst, Selbstsucht, Konkurrenz, Manipulation und Korruption. Wétiko erwies sich als hochgradig ansteckende Epidemie, der sich auch die Urvölker auf Dauer nicht entziehen konnten.

KANNIBALISMUS

„Der moderne Mensch kümmert sich wenig darum, welches Leid, welche Ausbeutung und Auslöschung sein Konsum so vielen Wesen antut. Das ist wahrer Kannibalismus – die Ausbeutung der Erde, der Lebewesen, auch der Menschen und deren Heimstätten.“ Sind wir alle Träger dieses Wétiko-Virus?

Suzanne Tröber, schamanische Energiemedizin, Dresden

Schwerter zu Pflugscharen

FRIEDEN SCHAFFEN MIT BIOLANDBAU

Das Magazin „Forum Nachhaltig Wirtschaften“ schildert einen Friedensprozess, der wegweisend für viele Regionen der Welt sein könnte. Es wird beschrieben, wie ein philippinischer Bürgermeister mit biologischer Landwirtschaft einen kriegesischen Konflikt löste und Frieden und Wohlstand für alle schuf.

ROMMEL ARNADO, so der Name des Bürgermeisters, analysierte zuerst die Ursachen des erbitterten Konflikts, in dem sich diese philippinische Region befand. Diese war 2010 noch das Epizentrum eines kriegesischen Konflikts zwischen der Moro Islamic Liberation Front und den Regierungstruppen. Allgemein wurde angenommen, religiöse und kulturelle Spannungen seien die Ursache des Bürgerkriegs. Der wahre Grund jedoch lag in der Armut der Bevölkerung, die schlichtweg „nichts zu beißen“ hatte. Die verzweifelten Menschen griffen zu Waffen, um sich etwas Essbares zu beschaffen. In ihrer Not wählten sie die denkbar schlechteste Methode im Kampf ums Überleben. Denn mit Gewalt und Unrecht wird nichts besser, es schürt nur die alle hinabführende Gewaltspirale.

ESSEN STATT WAFFEN

Inmitten dieser schier ausweglosen Lage hatte Bürgermeister Rommel Arnado die zündende Idee: „Wir boten den Rebellen an, ihre Waffen für Land und Ausbildung in Bio-Landwirtschaft niederzulegen. Das haben zunächst vier Kommandeure und 100 Guerillakämpfer akzeptiert. Danach waren es 600, und schließlich haben einige tausend die Waffen niedergelegt.“ Kurz und gut: Durch die Landwirtschaft kam die erhoffte Versorgung, ja der Wohlstand für alle. Wo vorher erbitterter Bürgerkrieg stattfand, gibt es nun keine Armut und fast keine Kriminalität mehr. Eine Region mit 27.000 Einwohnern und 13 Ortschaften erweist sich als friedentüchtig. All we are saying is give peace a chance. (John Lennon)



BÜRGERMEISTER ROMMEL ARNADO

Während Politik und Leitmedien der Weltbevölkerung weismachen wollen, dass Frieden unmöglich und kriegerische Auseinandersetzungen unumgänglich seien, reden und leben Friedensbewegungen eine ganz andere Realität.

Wenn
Waldviertler
Waldviertler[®]
kaufen, schaffen
Waldviertler
für Waldviertler
Arbeit.



Dieser Satz stimmt - abgewandelt -
für jede Region dieser Erde.
Waldviertler sind „dank“ der hohen Abgabenlast
in Österreich (relativ) teuer,
dank der Langlebigkeit und Reparierbarkeit
sind *Waldviertler*[®] richtig ~~billig~~ **preiswert!**

Allein die Versandkosten für die
letzten 6 Ausgaben betrugen
€ 360.000,-

brennstoff
Aktuell ist nur das Bleibende

Brennstoff ...

... für Hirn, Herz und Seele ...

Alle Brennstoffe sind Energieträger.

Alfred Dallinger (* 7. November 1926 in
Wien; † 23. Februar 1989 bei Rorschach)

Es ist schon interessant, die meisten
Politiker folgen in ihrer Politik einfach dem
Mainstream. Selten ist eine/r dabei, die/
der selbständig denkt ... und so hat die
permanente Propaganda, powered by internet,
die fast alleinige Gestaltungsmacht.
Dallinger war ein selbstständiger Denker

Alfred Dallinger, von 1980 - 1989 war er
Sozialminister. Zeitlebens verstand er sich
als „Anwalt der sozial Schwachen“. Berühmt
wurde er durch seinen Vorschlag einer
„Maschinensteuer“, wie seine Idee einer
Wertschöpfungsabgabe abschätzig genannt
wurde.

Er meinte, wenn Maschinen und Automaten
dem Menschen die Arbeit nähmen, dann
müssten eben auch die Maschinen die Sozi-
alabgaben zahlen, wie sie der Mensch auch
zahlen müsse.

Bei der Waldviertler Schuhwerkstatt spielte
Dallinger eine maßgebliche Rolle, in dem er
die Gründung „Selbstverwalteter Betriebe“
förderte. Er löste damit eine Aufbruchstim-
mung in ganz Österreich aus.

Waldviertler®



Waldviertler
langlebig
reparierbar
regional erzeugt

GEA
Gehen, sitzen, Liegen



Die Besten
im Bett.

Der Natur zu vertrauen ist selten verkehrt. „Wie man
sich bettet, so liegt man.“ Drum bette Dich auf den
besten Materialien, die uns die Natur zum Betten gibt.



Unsere Kunden haben es
möglich gemacht: die Sonne
liefert uns mehr Strom als
wir mit der ganzen Firma
brauchen. www.gea.at/sonne



Begleiter
fürs Leben.



Schuhspende. Kunden spenden/
schenken Schuhe ... Mehr als 30.000
Paar Schuhe an Notleidende verschenkt.
Danke im Namen der Beschenkten.
Wir können nicht jedem helfen,
aber einigen/vielen doch.



Die Wiederbegrünung der
Insel Rusinga im Lake Victoria,
Kenya. Mit Freunden und
Kunden unterstützen wir
lebensbejahende Projekte in
Afrika. www.gea.at/afrika

Pfingst-Symposium 2027

„Wo aber Gefahr ist, wächst das Rettende auch.“ Hölderlin

Anmeldung zum Pfingstsymposium unter www.gea.at/symposium



Friedrich Hölderlin
(1770 - 1843)

In solchen Zeiten ist der Hölderlin Satz Trost, Ermutigung und Hoffnung.

„Wo aber Gefahr ist,
wächst das Rettende auch.“

Unter diesem Hölderlin-Zitat werden unsere Freunde, Kerstin und Gunnar Decker (sie waren auch bei den letzten zwei Symposien wertvolle Referenten) Gedanken und Aspekte von Hölderlin (Kerstin) und Hesse (Gunnar) einbringen.



Hermann Hesse
(1877 - 1962)

Hoffnung ist nicht die Überzeugung, dass etwas gut ausgeht, sondern die Gewissheit, dass etwas Sinn hat, egal wie es ausgeht. (Vaclav Havel).

Es ging doch unfassbar schnell. Vom Wandel der Zeit war immer schon die Rede, aber das, was wir seit einigen Jahren erleben, macht mich fassungslos. Und doch ist es so, dass diese tausend Fragen dieser Zeit und unserer Existenz leichter zu ertragen, leichter zu lösen sind, wenn man dabei nicht allein ist. Hölderlin gibt die Richtung vor, – das „Rettende“ ist auch in uns. Das „Rettende“ sind auch wir..

Viktor Frankl

hat seine ganze Familie im KZ verloren. Er hat als einziger überlebt. Dabei hat er entdeckt, dass alle, die selbst unter diesen widrigen Bedingungen Sinne für den Sinn bewahren konnten, bessere Chancen zu überleben hatten. Aus dieser Erfahrung entwickelte er die „Logotherapie“, die Menschen hilft einen Sinn zu finden und zu pflegen. „Sinn“ gehört zu den Säulen der Gesundheit, wie auch Aron Antonovski in seiner Salutogenese sagt.



Etliche interessante Referenten und Gäste haben sich schon angesagt.

Boglarka Hadinger, eine Lehrtherapeutin in Logotherapie, Ute-Karin Höllrigl, eine Tiefenpsychologin nach C.G. Jung, und die Atmosphäre des Open Space schafft einen einzigartigen Erlebnis- und Erkenntnisraum. 85 haben sich schon angemeldet. Noch geht's ...



Pfingst-Symposium 2025
Rainer Maria Rilke
„Von deinen Sinnen
hinausgesandt, geh bis an
deiner Sehnsucht Rand.“

Pfingst-Symposium 2026
Franz von Assisi
„Ein Mensch mit gutem,
hoffendem Herzen fliegt,
läuft und freut sich; er ist
frei. Weil er geben kann,
empfängt er; weil er hofft,
liebt er.“



AUF WELCHE WEISE
STIRBT DER MENSCH?
INDEM SEIN HERZ AUFHÖRT
ZU SCHLAGEN; UND DAS IST
WOHL DIE BEKANNTESTE ART.
ODER AUCH INDEM ER WIRD,
WIE DIE ANDEREN; -
SO STERBEN VIELE
UND MAN HAT DES NICHT
ACHT, SIE SELBER MERKEN
ES OFT NICHT DAS GANZE
LEBEN LÄNG, NUR VIELLEICHT
EINMAL SPÄT STEIGT ES
IHNEN SEKUNDENHAFT AUF,
ABER SIE STREIFEN ES AB
WIE EIN STÄUBCHEN AM
KLEID. - WENN MAN SICH
AUSWÄHLEN KÖNNTE, DA WEISS
MANS NICHT, UND WENN MANS
WEISS, HAT MAN DIE WAHL
NICHT MEHR.
DIES IST DIE REGEL.

**DIE TRÄUMER UND
DIE WÜNSCHENDEN
HALTEN DEN FEINEREN
STOFF DES LEBENS
IN IHREN HÄNDEN !**
(Kafka)

DAS WICHTIGSTE IM LEBEN

Es bleibt dabei, - das Wichtigste im Leben ist das Leben. Nicht das Geld, nicht das Auto, nicht das Haus und auch nicht die Kinder. Das Leben selbst ist es. Natürlich sind die Kinder wichtig, aber über sie sagt Khalil Gibran so schön „sie sind des Lebens Verlangen nach sich selber“.

EIN LEBEN VOR DEM TOD

Die Frage, - gibt es ein Leben nach dem Tod, beschäftigt Menschen seit Anbeginn. Mindestens so wichtig wie die Frage nach dem Leben nach dem Tod ist aber die Frage nach dem Leben vor dem Tod.

Von Willy Brandt kenne ich den Satz: „Es ist uns gelungen dem Leben Jahre zu geben. Jetzt geht es darum, den Jahren Leben zu geben.“

1979 - GRÜNDUNG DER PUM

Mit unserer „Partei für Umweltschutz und Menschlichkeit“ gehörten wir zu den allerersten Grünen Österreichs.

Hier im Bild siehst Du einen Ausschnitt aus unserem Wahlplakat. Neben diesem schönen Text von Johannes Urzidil gab es richtungsweisende Zitate.

ZB. „You better start swimming or you sink like as stone (Bob Dylan - the times they are a changing) oder : „Die glücklichen Sklaven sind die erbittertsten Feinde der Freiheit.“

(Marie v. Ebner-Eschenbach) usw Unser Freund, Manfred Kiwek, hat diese Gedankenwelt toll illustriert..

Dieses Plakat haben wir handkoloriert und gegen Spende/n verteilt und verschenkt. Gewinn: 1 Mandat im Schwanenstädter Gemeinderat und ein Plus von 40.000 Schilling. Mit großer Wahrscheinlichkeit war es der einzige Wahlkampf der Geschichte, der mit einem Plus ausgegangen ist.

Wasser - Lebensmittel

... langsam begreifen es sogar wir.



Brunnen im Maasai-Land

1973 war ich zum ersten Mal in dieser Gegend. Natürlich war auch ich verzaubert vom Wild-Life, - von den Löwen, den Gazellen, den Büffeln, den Elefanten und Giraffen und dazwischen die Menschen, die Maasai. Stolze, selbstbewusste Leute, die ihre Tiere lieben. Ihre Tiere? ... Ihre allerliebsten Tiere sind die Kühe, auch Ziegen und Schafe, und dann auch noch Hunde, die ihre Kühe und Ziegen auf die Weide begleiten, um sie vor den wilden Tieren zu schützen.

Wein & Wasser

Der Mensch kann ohne Essen 30 bis 60 Tage überleben, ohne zu trinken nur 3 - 4 Tage.

Irgendwann in diesem Jahrhundert wird eine Flasche mit reinem Wasser mehr kosten als eine Flasche Wein. Viktor Schauberg

Tourismus

Die Maasai waren nie Jäger, drum gibt es dort dieses fantastische, faszinierende Wild-Life, und dieser Wild-Life Tourismus ist ein unglaubliches Geschäft. Teuer. Oft luxuriös. Immer hochprofitabel.

Für die Maasai hat diese Entwicklung bittere Folgen, - sie werden mehr und mehr vertrieben, - immer weiter weg von ihren angestammten Wasserstellen und Weideflächen.

Vertreibung, Wassermangel, Not

Die Großfamilie von Lemayan, ich kenne sie schon seit Jahrzehnten, gehört zu den Opfern. Aus einer Gegend, wo es genug Wasser gab, wurden sie in eine Gegend vertrieben, wo Wassermangel Alltag ist ... Trotzdem wuchs die Community der Vertriebenen rasant. Sie baten um einen Brunnen.

Der Brunnen

Seit Ende Mai dieses Jahres spendet der Brunnen Wasser in Fülle. Es sprudelt in Hülle und Fülle. Eine Freude. Allen SpenderInnen sei Dank. Dank im Namen aller Dürstenden.

Afar - ein „neuer“ LKW mit Wassertank

Würde man eine Gruppe von „normalen“ Europäern, z. B. hundert Leute, dorthin versetzen, - die ersten zwei Monate würden sie mit Lebensmittel und Wasser versorgt - dann jedoch müssten sie selber schauen, wie sie durchkämen, so würden nach weiteren drei Monaten die meisten dieser Gruppe zugrunde gegangen sein.

Unvorstellbar, wie dieses Wüstenvolk in dieser harten Umgebung überleben kann.

Der Klimawandel verschärft das Problem. Die kargen Regenfälle bleiben immer öfter aus. Manche Dörfer sind auf Wasserlieferungen per LKW angewiesen. Der alte LKW lieferte das Wasser mit einer Höchstgeschwindigkeit von 30 kmh. Allerdings gab es immer wieder das Bangen, ob er denn überhaupt anspringt? ... dieses Bangen hat ein Ende. Mit Hilfe unserer SpenderInnen haben wir einen „neuen“ LKW gekauft (der neue ist selbstverständlich ein alter, gebrauchter, aber in gutem Zustand) Nun funktioniert die Notversorgung, wenn die Not groß ist. Im Namen der Dürstenden (Durstigen) danken wir allen, die auf unser Afrika-Konto gespendet haben, oder noch spenden werden. Was wir von den Afar lernen könnten? Ein Auskommen in Würde ist mit unglaublich wenig möglich. La vita e bella, wenn genug Wasser da ist. Hei



Osotua - die Nabelschnur

Das Blut kennt die Versorgungsrichtung



Osotua, so nennen die Maasai den Brauch, wo einer dem Anderen gibt, was er dringend braucht. Ohne nachzufragen gibt er. Er gibt freiwillig und gibt es von Herzen.

Der Beschenkte hat keine Pflicht dem Schenkenden je etwas zurückzugeben. Selbstverständlich hat der Beschenkte die Pflicht jedweden anderen zu geben, der seine Hilfe braucht, wenn der ihn bittet.

Zurückzahlen gibt's nicht. Limitiert ist dieses Schenken nur durch das, was der Bittende wirklich braucht. Der Gebende gibt alles, was er hat. Würde einer seine Not und seinen Bedarf nur vortäuschen, so würde er sein ganzes Leben von der Gemeinschaft, de facto von der ganzen Gesellschaft der Maasai, ausgeschlossen. Für Maasai ist es undenkbar, diesen Brauch zu missbrauchen.

Dieser Brauch „OSOTUA“ ist wie eine Sozialversicherung ohne Direktoren, ohne Prämien und ohne Verwaltungskosten. Ohne Zögern wird gegeben. Gehalten wird es durch einen großen Brauch.

Gemeinsam geht's leichter

Die Bräuche der Maasai haben häufig nur eine Botschaft: gemeinsam lässt sich das Leben leichter meistern, besonders in harten Zeiten

In der Nabelschnur - OSOTUA - gibt es eine leicht zu verstehende Versorgungsrichtung. Die Mutter nährt das heranwachsende Kind durch die Nabelschnur. Die Maasai haben OSOTUA einfach der Natur abgeschaut.

Perversion - die falsche Richtung

Mächtige drehen oft die Versorgungsrichtung in der Nabelschnur um. Dies wurde immer wieder praktiziert: vom Adel, von den Kolonialmächten, usw.

Auch heute noch fließt Unmengen Geld vom armen Süden in den reichen Norden. Oft ist das Machtmissbrauch. Es bringt den Nachwuchs um, wenn man die Versorgungsrichtung umdreht.



*Liebe Freundinnen,
Liebe Freunde!!*

im Dezember gibt's immer einen Afrika-Brennstoff. Darin berichten wir über die Verwendung der (deiner/meiner/unserer) Spenden. Natürlich schreiben wir auch darüber, was diese Spenden in Afrika bewirken.

In jedem Afrika-Brennstoff gibt es auch ein Kapitel, was wir von Afrika lernen können. Hierzulande entfernt sich unser Leben immer mehr vom Ursprung und von der Natur. So liegt es nahe, dass wir von denen, die mit der Natur leben, viel lernen können.

Afrika Brennstoff - bitte bestellen

Nun, - den Afrika-Brennstoff verschicken wir an all diejenigen, die schon einmal auf unser Afrika-Konto gespendet haben. Wenn Du diesen Afrika-Brennstoff auch ohne zu spenden bekommen willst, dann schreibe an: brennstoff@gea.at

Bis bald.
Die „Afrika-Redaktion“ Heini & Renate



AFRIKA-SPENDENKONTO

lautend auf:

Heinrich Staudinger für Afrika

Kennwort Menschheitsfamilie

IBAN AT18 3241 5000 0000 1370

BIC RLN WAT WWO WS

Atmosphäre

Sie beschützt uns und Mutter Erde

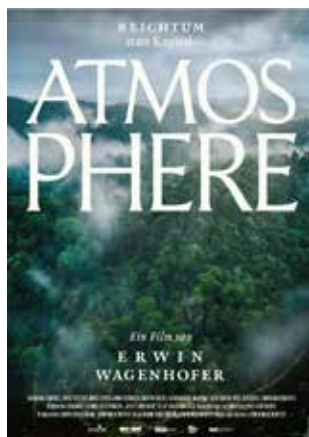


**ERWIN
WAGENHOFER**

Erwin ist unser Lieblings-Filmmacher, - aus einem einfachen Grund. Alle seine Filme nehmen das Leben von uns Menschen auf unserer Mutter Erde ernst. BUT BEAUTIFUL, - diesen wunderbaren Film haben wir, hier bei uns in der Jurte, gezeigt.

„Die Atmosphäre, die unseren Planeten schützend umhüllt, ist die Grundlage unseres Lebens. Sie versorgt uns nicht nur mit Luft, Wasser und Nahrung, sondern definiert uns in der Doppeldeutigkeit des Wortes auch als soziale Wesen. Wie die Luft zum Atmen brauchen wir eine schützende Atmosphäre des Miteinanders, um zu überleben.“

Erwin Wagenhofer kennt die Probleme unserer krisenhaften Gegenwart sehr genau, und er setzt sich auch in seinem neuen Film **ATMOSPHERE** nicht über ihre Ursachen hinweg. Doch vielmehr interessiert er sich dafür, wie wir sie lösen können. Daher bringt er uns Menschen nahe, die Altes hinter sich gelassen und Neues gewagt haben: von einer Künstlerin aus Berlin-Brandenburg, die zur Landwirtin wurde und auf ausgelaugten Äckern eine blühende Landschaft entstehen ließ, über ein Team von führenden Lehm-bau-Experten, die den traditionellen Werkstoff Lehm zu einem Baustoff der Zukunft machen, bis zu einem visionären Schweizer Forscher und Agronomen, der mit seinem neu aufgeforsteten Regenwald nicht nur ein Stück totes Land, sondern eine ganze Region zu neuem Leben erweckt hat.



Mein Freund **Matthias Jakesic**, ein Wahnsinns-Geiger, war bei der Weltpremiere im Gartenbaukino dabei. Er schrieb mir: „Gestern im Kino gwesn. Atmosphäre. Unbedingt anschauen. Dokumentation mit Lösungsvorschlägen.“ „Es gibt nichts Gutes, ausser man tut es.“ (Erich Kästner) Dieser Film zeigt Leute, die das Not-wendende tun. Das macht Mut.

Elisa Greenwood **Dialog der Dinge**

Der Dalai Lama sagt, - „Jedes Wesen - und auch jedes Ding - hat einen Ursprung; und der Ursprung hat wieder einen Ursprung und der wieder, und wieder, und so weiter.“ Nun, jedes Ding hat nicht nur einen Ursprung, sondern auch (s)eine Vergänglichkeit, und genau dort fängt Elisa mit ihrem „Dialog der Dinge“ an.



Das Vergängliche lebt und zeigt sich in neuen, oft überraschenden Figuren und Skulpturen. Plötzlich fängt dieses alte Zeug wieder zu sprechen an. Scheren, Pfeifenköpfe, Aludosen, Schrauben und Muttern, Nägel und weiß-Gottwas-noch-alles. Alles spricht. In Gestalten und Bildern. Wunderbar. Zauberhaft.

Dieses schöne Buch von Elisa Greenwood gibt es in allen GEA Läden zum Anschauen oder auch zum Mitnehmen. Zum Mitgehen lassen? ... Meinetwegen, - zum Mitgehen lassen oder zum Mitnehmen wünscht sich Elisa eine Spende für unseren Brennstoff, denn unser Brennstoff ist Elisas Lieblings-Lesestoff.

Nun. Elisas Dinge laden auf unterhaltsame Art zum Dialog ein. In gewisser Weise ist dieser Dialog auch eine Schule, denn alle Dinge sprechen. Hinter jeder Wirklichkeit steckt immer auch eine andere, oft unsichtbare. Mit dieser im Dialog zu sein, bereichert das Leben.



GE GE GE

Gelesen. Gehört. Gesehen.



Die weiße Rose

Inge Scholl, die Autorin, ist die Schwester von Sophie und Hans Scholl. In diesem Buch erzählt sie die Geschichte der „Weißen Rose“, in welcher ihre beiden Geschwister eine Schlüsselrolle innehatten. In christlicher und

humanistischer Haltung starteten sie im Herbst 1942 ihre Flugblatt-Aktionen. Der Kampf um Stalingrad (endete Anfang Februar 1942) hatte hunderttausenden Menschen das Leben gekostet. Da übernahmen sie noch mehr Verantwortung und agitierten gegen das mörderische Regime der Nazis. Vier Tage, nachdem sie bei der Verteilung von Flugblättern erappt worden waren, wurden sie am 22. Februar 1943 hingerichtet.

FISCHER Taschenbuch Verlag, 21. Auflage 1993



Was ist schlimm am Kapitalismus

Jean Ziegler

... erklärt seiner Enkelin, welchen unmenschlichen Preis wir für dieses System zu zahlen haben. Auf einem Planeten, der vor Reichtum überquillt, gibt es unermesslich viel Not.

Kapitalistische Profitgier zerstört Umwelt, Böden, Flüsse und Meere, beschädigt das Klima und bedroht die ganze Natur. Ziegler sagt, diese „kannibalistische Weltordnung“ müsse überwunden werden.

Jean hat mir dieses Buch mit einer berührenden Widmung geschenkt. „Für seine soziale, visionäre Unternehmensführung, in Solidarität und respektvoller Freundschaft.“ Ziegler ist heuer gestorben. Sein Spirit lebt weiter. Die Widmung beflügelt mich noch immer. Hei

Penguin Verlag, 2021



Trotzdem JA zum Leben sagen - Viktor Frankl

Vater, Mutter, Bruder und seine Frau kamen im KZ um. Als einziger seiner Familie überlebte er. In dieser unfassbar schweren Zeit entdeckte er, dass diejenigen, die trotz der inhumanen Umstände im

KZ einen Sinn im Leben sahen, bessere Überlebenschancen hatten.

Dieses „Trotzdem JA zum Leben sagen“ wurde so eine Kraftquelle. In diesem Buch beschreibt er die Erlebnisse im KZ, die Beziehungen unter den Häftlingen, auch zu den Kapos, die oft noch brutaler waren als die eigentlichen SS-Aufseher. Dieses Buch jagt den Leser durch die Abgründe der Seele und sagt unterm Strich: immer wieder JA. Eine unglaubliche Ermutigung. Penguin Verlag, 2018



Mein Leben

Mahatma Gandhi

Ehrlich gesagt gibt es haufenweise Bücher über Gandhi. Dicke und dünne. Ich bin regelrecht erschrocken, wie ich draufgekommen bin, dass viele junge Leute Mahatma Gandhi gar nicht

kennen. Liebe Leute, Gandhi gehört zu den großen Lichtgestalten des 20. Jahrhunderts. Er hat Indien vom Joch der englischen Kolonialherrschaft befreit, und das mit den Methoden von Satyagraha. Im Deutschen sagen wir „gewaltloser Widerstand“. Mehr dazu auf Seite 6 und 7.

Dringende Empfehlung, lest Gandhi. Wir werden seine Methoden noch brauchen können. Ein guter Einstieg: **Wolfgang Palaver**, „Für den Frieden kämpfen. Von Gandhi und Mandela lernen“. Im Tyrolia Verlag, 2024.

brennstoff
interessiert mich
brennend!

brennstoff Förder ABO

Wir liefern den brennstoff. Gratis. 4x im Jahr – und jetzt auch online. Wer möchte, kann das gute Werk befeuern – ob mit 5, 500 oder 5.000 Euro.

Wenn du bereits brennstoff-FörderABO-Mitglied bist, freuen wir uns, wenn du uns weiter unterstützt. Zahle bitte einen Betrag, den du selbst festlegst, für das brennstoff-FörderABO auf unser Konto (siehe unten) ein. Wir liefern wie gewohnt frei Haus!

brennstoff FörderABO
Waldviertler Werkstätten GmbH
GEA Verlag
IBAN: AT11 3241 5000 0000 7898
BIC: RLNWATWWOWS
Kennwort „brennstoff“

Bitte gib deinen Namen, deine Adresse und eventuell deine Kundennummer an (siehe Adressfeld).
Schreib bitte an:
brennstoff@gea.at



Kauf nicht bei amazon ... Kauf im Buchhandel in deiner Region. Nur so kann er überleben. Gib's keinen mehr, dann bestelle bei meinem Freund Tobias Spazier unter www.buchbestellung.at



ÖKOLOGISCH BAUEN, WOHNEN & SANIEREN

mit **Winfried Schmelz & Tatjana Salomon**

Leben in vitalen Räumen trägt genauso wesentlich bei zu unserem Wohlbefinden wie gutes, ausgewogenes Essen, Bewegung, Beziehungen... Mit Winfried und Tatjana steht euch ein superkompetentes Duo zur Seite. Beide bringen viel Erfahrung, viele Praxisbeispiele und viel Wissen mit. Von der Bauplatzwahl, Abbruch, Energiesystem... bis hin zum Licht – sie haben Antwort auf alle Fragen vom Keller bis zum First. Ob ihr umbauen, sanieren, neu bauen wollt – es ist Gestalten von Lebensraum für eure Bedürfnisse. Herzlich willkommen, Ihr BaumeisterInnen, zu einem aufbauenden Wochenende!

FR, 23. Oktober, 19 Uhr bis
SO, 25. Oktober 2026, 13 Uhr
Kursbeitrag 200,-



KLEINWINDRAD ZUR AUTARKEN STROMVERSORGUNG SELBST BAUEN

mit **Jonathan Schreiber**

Nachhaltig und unabhängig – ein Lebenskonzept. Für viele ein Konzept, das die eigene Stromerzeugung logischerweise miteinbezieht. Unter der Anleitung und mit Hilfe von Jonathans umfangreichem technischem Wissen baut ihr ein Kleinwindrad nach dem Piggott Windrad Konzept (Dm = 2,2m). Holzbearbeitung, Maschinenbau und Elektrotechnik – mit der Arbeit aus diesen Techniken liefert ihr die einzelnen Teile für das Gesamtwerk: von den Rotoren, über die Metallgondel bis hin zu den Spulen. Leicht zu beschaffende Materialien sowie die Nutzung vorhandener Ressourcen sind Wesenszüge der Selberrmach-Philosophie. Eine Philosophie, die Geld spart und noch ein Stück mehr unabhängig macht!

DO, 11. Februar, 19 Uhr bis
SO, 14. Februar 2027, 13 Uhr
Kursbeitrag 380,-



GEA Akademie

**Den Sinnen vertrauen, das Eigene entwickeln,
neugierig bleiben oder: werden.**

GEA Akademie

Seminarzentrum Waldviertler Schuhwerkstatt
Niederschrems Straße 4b, 3943 Schrems, Niederösterreich

Unterkunft in der Schuhwerkstatt

17 gemütliche Gästezimmer und 2 Gästewohnungen stehen für euch bereit:
Einzelzimmer/Nacht 70,-/Doppelzimmer/Nacht 100,-
Wohnung 1 (max. 4 Gäste) 135,- für 2 Gäste/jeder weitere Gast + 25,-/Nacht
Wohnung 2 (max. 6 Gäste) 135,- für 3 Gäste/jeder weitere Gast + 25,-/Nacht
Matratzenlager 15,- pro Nacht mit Kurs/25,- pro Nacht ohne Kurs

Unterkunft im GEA Hotel zur Sonne am Hauptplatz

30 gemütliche Gästezimmer
wenige Minuten von der GEA Akademie entfernt:
Einzelzimmer/Nacht 60,-/Doppelzimmer/Nacht 90,-
Die Zimmerpreise sind exkl. Ortstaxe.

Unsere Seminarräumlichkeiten und Zimmer vermieten wir gerne
von Montag bis Freitag auch an Urlauber, Gruppen, Unternehmen, ...
Achtung: supergute Küche!

Information | Anmeldung | Zimmerreservierung

GEA Akademie
Telefon +43 (0) 2853/76503-400
E-Mail: akademie@gea.at
www.gea.at/akademie



MATILDA UND FIN

Herzenspuppen nach Waldorfart
mit **Miriam Dick**

Matilda – bei Roald Dahl ist sie die hochbegabte, wissbegierige, clevere Matilda, die mit ihren ausgefuchsten Ideen die Stereotypie in Schule und Familie ziemlich auf die Schaufel nimmt. In ihrem Wesen schlummern weit mehr Talente als ihrer Umwelt lieb ist. Ein ermunterndes, ermutigendes Persönchen... Püppchen... – für viele Kinder eine wunderbare Herzensbegleiterin. Genau das will deine Puppe sein. Mit jedem Stich, mit jedem Faden, mit jedem Häufchen Schurwolle werden diese Talente in Bauch, in Wangengrübchen, in Pobäckchen eingenäht und reingestopft – und worin du sie kleidest liegt im Geschick deiner Hände – Kleidung stricken, nähen... häkeln... Fin ist der beliebte Puppenjunge – natürlich frech und ähnlich talentiert. Die Statur ist bei Fin „männlich“ – der Schnitt somit ein anderer. Zipfelmütze oder Häkelperücke, Latzhose oder Pyjamahose – Phantasie und Kreativität kennen keine Grenzen! – auch die Freude nicht.

MATILDA

DI, 27. Oktober, 16 Uhr bis
DO, 29. Oktober 2026, 13 Uhr

MO, 7. Dezember, 16 Uhr bis
MI, 9. Dezember 2026, 13 Uhr
Kursbeitrag 230,- | Kurs

FIN

FR, 30. Oktober, 16 Uhr bis
SO, 1. November 2026, 16 Uhr

FR, 11. Dezember, 16 Uhr bis
SO, 13. Dezember 2026, 16 Uhr
Kursbeitrag 250,- | Kurs



SEIFENSIEDEN UND SALBENKÜCHE

mit **Barbara Freyberger**

Es gibt noch ein paar duftende Plätze in der Seifensiederei!

FR, 27. November, 19 Uhr bis
SO, 29. November 2026, 13 Uhr
Kursbeitrag € 200,-

Herbstferien



ANNA UND DIE DRACHEN

mit Anna Rubin

Anna Rubin baut die schönsten Drachen, die man sich vorstellen kann. Schau: www.annarubin.at Drachen lieben und brauchen den Wind und der wiederum liebt (und braucht) das Waldviertel. Hier weht er im Herbst am leidenschaftlichsten. In Guatemala lassen die Leute zu Allerheiligen Drachen steigen, damit die frisch verstorbenen Seelen an den Drachenschwänzen leicht in den Himmel finden. Ein schönes Bild. Der Himmel ist natürlich auch offen für die lebenden Seelen... Eine wunderbare Möglichkeit für Große und Kleine, Kontakt zum Himmel auf Erden herzustellen.

DI, 27. Oktober, 19 Uhr bis
DO, 29. Oktober 2026, 13 Uhr
Kursbeitrag 260,-

HILDE DOMIN

Ich setzte den Fuß in die Luft und sie trug.
(so steht s auf ihrem Grabstein)



BAMBUS

mit Anna Rubin

Bambus hat Charakter. Er ist geradlinig, elastisch, widerstandsfähig, stark und voller Lebenskraft. Er ist eine beeindruckende Persönlichkeit und genau deshalb ein faszinierender Partner bei meinen Arbeiten. So schön spricht Anna von ihrem Material. Über das Papier genauso schön. Das Papier als Fläche und den Bambus als Linie zusammensetzen, lässt beeindruckende Lichtkörper entstehen. Der Kurs ist geeignet für alle Persönlichkeiten.

FR, 19. März, 15 Uhr bis
SO, 21. März 2027, 13 Uhr
Kursbeitrag 280,-



NANAS

mit Myriam Urtz

Nanas – sie sind der Inbegriff von Lebensfreude. Nicki de Saint Phalle hat unglaublich farbenprächtige Skulpturen geschaffen – prächtig und üppig auch die Form. Die größte Nana erstreckt sich liegend über 29m – ihr Bauch begehbar. Myriam war drin! Unsere Myriam ist eine echte Künstlerin und eine echt supernette Kursleiterin. Erstmals fusionieren hier Nanas mit Myriams Kreativität. Und mit deiner! Die vereinfachte Formensprache eignet sich, Nanas auch in Kleinform zu bauen. Mit dem richtigen Know-how über Papiermaschee, ein klein wenig Anatomie und mit deiner Fingerfertigkeit formst du genau deine ganz eigene Nana Version. Ein Wochenende zum Ausleben!

MO, 4. Januar, 19 Uhr bis
MI, 6. Januar 2027, 13 Uhr
Kursbeitrag 240,-



WALDVIERTLER TASCHEN SELBER MACHEN

Unsere „Taschenladies“ begleiten euch Step by Step hin zu eurer handgenähten Waldviertler Tasche. Für sie gilt – wie für unsere Schuhe auch: langlebig, reparierbar, regional. 100% Mit Freude und Stolz öffnen wir die Türen der Taschenwerkstatt in Schrems und bieten euch die elegant-zeitlos-praktische MIMI-Tasche sowie die Tag für Tag-robust-klassische FLEX-Tasche. Leder, Innenfutter und Nähseide wählt du aus dem farnefrohen und reichen Repertoire der Werkstatt – direkt vor Ort. Alles ganz wie es euch gefällt.

MIMI TASCHE

FR, 5. Februar, 19 Uhr bis
SO, 7. Februar 2027, 13 Uhr

FLEX TASCHE

FR, 5. März, 19 Uhr bis
SO, 7. März 2027, 2026, 13 Uhr
Kursbeitrag 270,- | Kurs



FILZHUT

mit Katharina Lehrkinder

Wenn - bei uns in der GEA Akademie – Katharina ihre so zahlreichen Holzformen auspackt und alles Material so liebevoll vorbereitet für den Kurs, möchte man am liebsten in ihrem Atelier sitzen bleiben... Hüte ausprobieren... Spieglein schauen... und ans Werk gehen. Katharina ist gelernte Hutmacherin. Als solche fertigt sie die individuellsten Hutkreationen vom Feinsten an. Mit ihrer Fertigkeit und ihrem Wissen begleitet sie euch an diesem Wochenende zu euren individuellen Kreationen.

MI, 6. Januar, 19 Uhr bis
FR, 8. Januar 2027, 13 Uhr

FR, 8. Januar, 19 Uhr bis
SO, 10. Januar 2027, 13 Uhr
Kursbeitrag 200,- | Kurs



CHINESISCHE TUSCHEMALEREI & KALLIGRAPHIE

mit Feng Yu

Eintauchen - mit dem Pinsel und auch geistig – in die ästhetische Welt zweier Jahrtausende alter Künste mit einem großen Meister. Kalligraphie dient nicht nur dazu, Gedanken und Gefühle auszudrücken, das Schreiben von Kalligraphie ist auch ein Prozess des geistigen Wachstums. Das braucht stetes Üben. Es kann gelingen, die Wahrnehmung des Ich zu überwinden und so einen transzendenten Zustand zu erreichen. Eine Kunst in der Kunst. Die Tuschemalerei erfasst das Wesentliche. Im Darstellen der „vier Edlen“ (Pflaumenblüte, Orchidee, Bambus und Chrysantheme) werdet ihr die Pinselführung und Grundformen üben, um danach weitere Motive nach dem Wesentlichen mit wenigen Strichen zu malen. Nie ist zu wenig was genügt - auch in der Kunst stimmt s oft.

FR, 27. November, 19 Uhr bis
SO, 29. November 2026, 13 Uhr

CHINESISCHE KALLIGRAPHIE

MI, 25. November, 19 Uhr bis
FR, 27. November 2026, 13 Uhr
Kursbeitrag 200,- | Kurs



VOM SCHAF ZUM SCHAL

mit Christiane Seufferlein

Am Anfang steht das Schaf. Dann kommt die Schere - und dann kommt ihr! Sortieren, waschen, kämmen... kardieren - die Rohwolle also zum Spinnen vorbereiten. Christiane führt euch in all ihren Kursen mit umfangreichem Wissen, viel Erfahrung und einer unerschöpflichen Begeisterung Schritt für Schritt zurück zum Spinnrad. Und mit ihren Geschichten zurück zu altem wertvollen Handwerk. Spinnen auf der Hanspindel, Färben mit einem einfachen Pflanzenfarbsud, zum Weben und zu den vielen Möglichkeiten, die das verwirnte Garn schenkt... bis hin zum Anbandln im Frühling.

WEBEN

FR, 6. November, 19 Uhr bis
SO, 8. November, 2026, 13 Uhr
Kursbeitrag 200,-

VOM SCHAF ZUM SCHAL

FR, 4. Dezember, 19 Uhr bis
SO, 6. Dezember, 2026, 13 Uhr
Kursbeitrag 200,-

VON DER WOLLVERARBEITUNG

MO, 7. Dezember, 19 Uhr bis
MI, 9. Dezember, 2026, 13 Uhr
Kursbeitrag 200,-

ANBANDLN

FR, 12. März, 19 Uhr bis
SO, 14. März 2027, 2026, 13 Uhr
Kursbeitrag 220,-



DIE FIDEL FILZNADEL

mit Nicole Hensel

Es gibt noch Restplätze!

FR, 15. Januar, 18 Uhr bis
SO, 17. Januar 2027, 13 Uhr
Kursbeitrag € 200,-



STIMMEN MACHEN MUSIK

Collaborative Vocal Improvisation
mit **Lise Huber**

Collaborative Vocal Improvisation ist eine Form der A-cappella-Kunst. Einfache musikalische Phrasen - das können Silben sein, Wörter, Songzeilen - werden wiederholt und so zu einem immer dichter werdenden Klangteppich verwoben. Darüber kann, wer mag, solistisch improvisieren. CVI ist an kein Genre gebunden. Mal klingt es poppig, mal meditativ. Rhythmisch, immer wieder völlig neu und einzigartig sind eure Kreationen. Es ist, was aus der Gruppe kommt. Ob du deine Stimme für Singersongwriting, Jammern oder einfach zur persönlichen Entfaltung nutzen möchtest - an diesem Wochenende werden deine musikalischen und stimmlichen Fähigkeiten geschärft und eine neue Welt des Singens eröffnet.

FR, 30. Oktober, 19 Uhr bis
SO, 1. November 2026, 13 Uhr

FR, 29. Januar, 19 Uhr bis
SO, 31. Januar 2027, 13 Uhr
Kursbeitrag 230,- | Kurs



CHROMATISCHE MUNDHARMONIKA

mit **Isabella Krapf**

So klein und kann so viel. Das einzige Ateminstrument der Welt hat's drauf. Die „AnfängerInnen“ in Isabellas sooo beliebten Kursen auch. Das einfache Zahlensystem lässt euch - auch ohne Notenkenntnisse - praktisch „alles“ vom Blues über den Tango bis zu den Walgesängen spielen..

FORTGESCHRITTENE

FR, 4. Dezember, 19 Uhr bis
SO, 6. Dezember 2026, 13 Uhr

ANFÄNGER

FR, 26. Februar, 19 Uhr bis
SO, 28. Februar 2027, 13 Uhr
Kursbeitrag 200,- | Kurs



BLUESGITARRE

mit **Franz Frank alias Bongo**

„Es ist leicht, den Blues zu spielen, aber schwer, den Blues zu fühlen“. Vielleicht denkt ihr euch an diesem Wochenende immer wieder mal, wie recht der Jimi Hendrix hat. Keine Sorge - wir haben den Bongo. Bongo ist ein begnadeter Musiker* und Gründungsmitglied der legendären Waldviertler Band „Bluespumpm“. Er hat den Blues auch sehr „leiwand“ drauf - obendrein ist er Meister im Weitergeben, Animieren, ... und mitreißen-dem Mitspielen. Also, Gitarre umhängen... und kommen - zum blues-gig nach Schrems.

FR, 5. März, 19 Uhr bis
SO, 7. März 2027, 13 Uhr
Kursbeitrag 220,-

RHYTHMISCHE GITARRE

FR, 13. November, 19 Uhr bis
SO, 15. November 2026, 13 Uhr
Kursbeitrag 200,-



BODY PERCUSSION

mit **Anita Gritsch**

Musik entsteht aus Atem, Bewegung, Stimme. Aus klatschen, stampfen, klopfen, schnippen, ... entwächst ein gemeinsamer Groove. Der Körper wird zum Instrument - mal eine Riesenpauke, mal eine Maultrommel... - das Ohr zum Kompass. Aus vielen kleinen Gesten wachsen große Klangwelten. Die Freude wächst mit dem Rhythmus und dem Groove. Und zwischendurch die Stille und der Atem. Eine unglaubliche Wirkung. Ein Wochenende voller Leichtigkeit und Energie.

FR, 26. Februar, 19 Uhr bis
SO, 28. Februar 2027, 13 Uhr
Kursbeitrag 200,-



BEST OF BEATLES

mit **Ali Foeger & Ulli Ornauer**

Ali und Ulli - ein stimmiges, ein fröhliches Duett! Sie singen viel, sie singen gern, sie singen gut - und am liebsten mit Chören! Kultige Beatles-Songs mehrstimmig - das kann was. Da kommt die Botschaft an! All we are saying... sagen wir nur! Ulli und Ali begleiten uns durch alle Jahreszeiten. Die Beatles im Herbst sind seit Jahren fix. Das Weihnachtsprogramm ist - aufgelegt - im Dezember. Und, Jesus Christ Superstar vor Ostern. Wie aus „Let it be“ unser Firmengrundsatz Numero 1 wurde, das erzählen wir euch gerne hier! Come together, right this fall... and please come all!

FR, 6. November, 19 Uhr bis
SO, 8. November 2026, 13 Uhr
Kursbeitrag 200,-

SÜSSER DIE STIMMEN NIE KLINGEN

FR, 11. Dezember, 19 Uhr bis
SO, 13. Dezember 2026, 13 Uhr
Kursbeitrag 200,-

BEST OF JESUS CHRIST SUPERSTAR

FR, 12. März, 19 Uhr bis
SO, 14. März 2027, 13 Uhr
Kursbeitrag 220,-

Mit euch allen
schweben mit dem Vogel
mit der Sonne leuchten
rollen mit der Erde
mit euch allen feiern
das unverlässliche Leben.

ROSE AUSLÄNDER



DEIN EINZIGARTIGER MUSIKALISCHER BÜHNENAUSDRUCK

mit **Mirkovic Natasa**

Wenn Natasa auf die Bühne kommt, ist sie da. Ganz da. Alles hat sie in ihr: die Freude, ihre Freiheit, den souveränen Umgang mit der Bühnentechnik, die abgestimmte Kommunikation mit dem Ensemble, ihr Lampenfieber, ihr Selbstvertrauen, ihren Mut zu originellen Ideen, ihre Nervosität, ihre Spontaneität, ihre musikalische Gewandtheit... - ein (stimmen)gewaltiges Repertoire, das zu einem einzigartigen Auftritt zusammenschmilzt. Drin steckt viel Erfahrung. Mit Leidenschaft begleitet dich Natasa zu deiner Einzigartigkeit auf der Bühne bis hin zur Verneigung vor dem Schlussapplaus..

DO, 29. Oktober, 19 Uhr bis
SO, 1. November 2026, 13 Uhr
Kursbeitrag 290,-

THE VOICE OF SOUTHEASTERN EUROPE

DO, 29. April, 19 Uhr bis
SO, 02. Mai 2027, 13 Uhr
Kursbeitrag 320,-



JUST MUSIC

mit **Jon Sass, Mirkovic Natasa & Nikola Stanosevic**

Musik machen mit Weltklassemusikern. So was gibt's nur in der GEA Akademie. Das Trio Jon, Natasa und Nikola beflügelt jede Stimme und jeden Musiker, ganz gleich mit welchen Vorkenntnissen er/sie kommt. Das gemeinsame Musizieren ist einfach „serious fun“, wie Jon die Musikwerkstatt beschreibt. Ganz neue musikalische Universen werden eröffnet, in denen sich die eigenen Talente so richtig entfalten können. Alle drei sind sie absolut uneitle Lehrkräfte und beherrschen jedes Genre. Eine große Freude für alle.

MI, 3. Februar, 19 Uhr bis
SO, 7. Februar 2027, 13 Uhr
Kursbeitrag 380,-



SINGEN KANN ICH (NICHT)!

Stimmfindung für Sing-Traumatisierte
mit **Lise Huber**

Stell dir mal vor, dein Körper wäre ein Segelschiff, deine Stimme die Segel, der Wind dein Atem und du bist der Kapitän. Frei und urteilsfrei führt dich Lise auf hohe See - du wirst den Wind genießen und deine Segel setzen. Lise ist sich sicher, dass so gut wie jeder Mensch singen kann. Wir hier in der GEA Akademie sind das auch — wir haben s ja mittlerweile hundertfach miterlebt!

MO, 7. Dezember, 19 Uhr bis
MI, 9. Dezember 2026, 13 Uhr
Kursbeitrag 200,—



DIE PFEIFEN LASST HÖREN

mit **Elisabeth Tomani & Florian Huber**

Im Orchester des west-östlichen Divans spielen israelische, palästinensische und christliche Jugendliche miteinander. Sie wollen damit ein Zeichen setzen, dass gemeinsames Musizieren uns dahin bringen kann, einander schätzen zu lernen, um uns in all unseren Unterschiedlichkeiten bereichern zu können. Das wollen wir uns für diese Tage im Zeichen der Blockflöte zum Motto machen. Es geht nicht darum, „perfekt“ zu spielen, vielmehr soll mit unterschiedlichem technischen Können möglichst im Sinne „aller“ anwesenden Musikgeschmäcker lustvoll gemeinsam geblödet werden.

FR, 20. November, 19 Uhr bis
SO, 22. November 2026, 13 Uhr
Kursbeitrag 200,—



UKULELE II

Kurs für mäßig Fortgeschrittene
mit **Christof Birkmayer**

Sie ist ein echter Star auf der Bühne, die Ukulele, und „unser“ Stoffl auch. Das hat er vor Kurzem mit seinem „Wiener Knie“ Partner Paul in unserm Wirtshaus zur Sonne bewiesen. So wie das Publikum Zugabe verlangte, verlangen ganz viele aus den Ukulele-Anfängerkursen nach Zugabe. Voilà: Wir haben euren Ruf erhört! Auch solide GitarristInnen - herzlich willkommen. Vom Blues bis zu den Wiener Liedern - das Gute-Laune-Instrument begleitet alles.

FR, 13. November, 19 Uhr bis
SO, 15. November 2026, 13 Uhr
Kursbeitrag 200,—



MUSIZIEREN MIT DER TISCHHARFE

mit **Claudia Bauer**

Jeder Ton ein beschwingt-fröhlicher Klang. Spezielle Tischharfe-Notenblätter werden unter die Saiten geschoben und los geht's mit dem Zupfen. Die schwebenden Klänge füllen nicht nur den Raum - sie (er)füllen auch das Gemüt. Das hat Claudia gleich gemerkt und das Programm mit anregenden Schreibimpulsen und stimmungsvollen Kreistänzen so richtig rund gemacht. TaSchMu - Tanzen, Schreiben, Musizieren. Schönes Leben... davon bieten wir gleich noch mehr beim Harfenspiel zur Weihnachtszeit. Eine schöne Einstimmung.

FÜR ANFÄNGER

FR, 4. Dezember, 19 Uhr bis
SO, 6. Dezember 2026, 13 Uhr

FÜR LEICHT FORTGESCHRITTENE

MO, 7. Dezember, 19 Uhr bis
MI, 9. Dezember 2026, 13 Uhr
Kursbeitrag je 200,—



SPIRITUALS AROUND CHRISTMAS

mit **Jan Stanek & Petr Ožana**

Jan tut alles mit Herz und Seele. Er ist so ein begeisterter Chorleiter, dass er aus den Stimmen der Mitmachenden alles herausholt was drin ist. Er leitete Chöre in der Schweiz und in Südtirol. Jetzt, wo er ein bisschen leiser treten möchte, will er alles aufgeben, nur nicht die GEA Akademie. Jan, wir sind unglaublich stolz darauf und sind glücklich, dass wir Dich als Kampfpilot des Chorgesangs weiterhin als unseren Seminarleiter haben. Auf alle Chorkurse mit Jan freuen wir uns. Coming up soon: Gospels around Christmas. Im Jänner gibt's dann die

anspruchsvolle Stimmbildung mit einem Einführungstag in den Obertongesang. Der hat's dem Jan so angetan, dass er gar nicht anders konnte, als seine Mathe-Professur hinzuschmeißen und sich voll und ganz der Musik zu verschreiben.

FR, 27. November, 19 Uhr bis
SO, 29. November 2026, 13 Uhr

STIMMBILDUNG & OBERTONGESANG

FR, 15. Januar, 19 Uhr bis
SO, 17. Januar 2027, 13 Uhr
Kursbeitrag 200,— | Kurs



BLUES HARP

oder die diatonische Mundharmonika
mit **Agnes Bischof & Edoardo Blandamura**

Die Mundharmonika, die nicht nur den Blues drauf hat. Und der Kurs, der für Anfänger genauso passt wie für Fortgeschrittene. An diesem Wochenende steht die Freude an diesem verlockenden Instrument sowie die Freude am gemeinsamen Musikmachen im Mittelpunkt. Edoardo und Agnes haben ein nicht endendes Repertoire in der Tasche - und euer Erfolg beim Musizieren kann sich schon am ersten Abend hören lassen. Go for it! Go to Schrems!

FR, 13. November, 19 Uhr bis
SO, 15. November 2026, 13 Uhr

FR, 29. Januar, 19 Uhr bis
SO, 31. Januar 2027, 13 Uhr
Kursbeitrag 200,— | Kurs



DIE KUNST DES AKKORDEONSPIELS

mit **Daniel Stratznig**

Daniel ist Vollblutakkordeonspieler. Das kann man wohl sagen. Er hat in Klagenfurt, Florenz und Würzburg studiert, ist ein Jahr mit dem Akkordeon durch Südamerika getourt und kommt seit mittlerweile 10 Jahren zu uns in die GEA Akademie! Immer eine Freude für ALLE! Unser Akkordeonensemble hat heuer im Sommer am Hauptplatz von Schrems ein Jubiläumskonzert gespielt - super war's, toll war's. Mittlerweile hat es mehr als 50 fixe MitspielerInnen, und freut sich immer über Nachwuchs. Neugier und Lust musst Du selber mitbringen. Das Musizieren kommt dann - peu à peu, denn Daniel ist ein Superlehrer. Vielleicht hast du ja als Kind mal gespielt, vielleicht schon mal ein wenig ausprobiert - so oder so, - du bist der Richtige. Komm, spiel mit!

FR, 2. April, 19 Uhr bis
SO, 4. April 2027, 13 Uhr
Kursbeitrag 220,—



IMPULSSTRÖMEN SCHNUPPERKURS & AUSBILDUNG

mit **Arthur Nausner**

Strömen ist die praktische Umsetzung der über Jahrtausende gesammelten Beobachtungen und Erkenntnisse über die Zusammenhänge zwischen Körper und Geist. Dieses Wechselspiel wirkt bei allen Menschen gleich und ist daher als überliefertes Volkswissen in allen Kulturen zu finden. So geht uns die Angst an die Nieren, die Knie zittern vor Aufregung, bei Wut kommt uns die Galle hoch und unsere Sorgen liegen uns wie Steine im Magen. Die Körperstellen, an denen diese Verhärtungen stets exakt entsprechend der jeweiligen Ursachen entstehen, regeln als „Energietore“ den Informations- und Energiefluss im Körper und zeigen unsere Belastungen als energetische Blockaden. Arthur Nausner haben wir am Krankenbett eines Freundes kennengelernt. Er hat uns mit seinem Wissen über das Energiesystem und dessen gezielte Anwendungsmöglichkeiten sofort verzaubert. Von Zauber will der Arthur aber nix hören; sind doch unsere Hände ganz natürliche Hilfsmittel für die harmonische Aktivierung unseres Energiesystems.

Arthur, wir freuen uns und danken dir, dass wir die Ausbildung jetzt mittlerweile zum 12. Mal anbieten dürfen. Das Interesse, die Begeisterung, das Staunen über die Wirkung – ist und bleibt wunderbar gediegen!

Die Ausbildung (Beginn Februar 2027) umfasst neun Module und beinhaltet alle grundlegenden und für die Einzelarbeit mit Strömen erforderlichen theoretischen und praktischen Kenntnisse. Am Ende der Ausbildung besteht die Möglichkeit, das Impuls Practitioner Diplom zu erwerben. Alle Details sowie alle Termine für den Lehrgang findest du auf: www.gea.at/akademie. Der Schnupperkurs gibt grundlegende Einblicke in die vielfältigen Möglichkeiten des Impuls-Strömens als Hilfe für euch selbst und andere.

SCHNUPPERKURS

FR, 22. Januar, 19 Uhr bis
SO, 24. Januar 2027, 13 Uhr
Kursbeitrag 220,–

BASISKURS (1. MODUL)

FR, 26. Februar, 19 Uhr bis
SO, 28. Februar 2027, 13 Uhr
Ausbildungsbeitrag 280,– | Modul



KIEFERBALANCE & QIGONG

mit **Andrea Friederike Rybar**

Eine durch und durch ausgewogene „Sache“ für alle – nicht nur für die mit losem Mundwerk oder die Verbissenen. Das ist frech gesagt. Dennoch: das Kiefergelenk ist ein richtig zentrales Gelenk, das bis in die Fußgelenke wirkt und vice versa. Was sich unten bei den Füßen tut, läuft zurück bis zum Schäd. Wesentliche (Lebens-) Energiebahnen ziehen durch die Zentrale im Kieferbereich. Da kommt viel zusammen. Stau und Blockaden machen Schmerzen, führen zum Zähneknirschen bis hin zur Kiefersperre. Ein wenig Anatomie, sanfte, gezielte Berührungen und QiGong Übungen bringen spürbare Balance ins Gelenk... und in den ganzen Körper.

MO, 1. Februar, 19 Uhr bis
MI, 3. Februar 2027, 13 Uhr
Kursbeitrag 200,–



WILL – KOMMEN – WAS – IST

mit **Astrid Mahrle**

„Das eigene Wesen zu finden und ihm treu zu bleiben, ist das Wichtigste, was wir im Leben lernen können. Dass wir begreifen, wer wir selber sind und den Mut gewinnen, uns selber zu leben!“ Eugen Drewermann Diese Zeilen aus dem Text „Das eigene Wesen“ werden euch an diesen ersten Tagen im Neuen Jahr begleiten... geleiten. Ein wunderbarer Anfang. Wir kennen diese Momente, in denen wir ganz bei uns sind – gegenwärtig, lebendig und verbunden mit dem, was uns wesentlich ist. Was unser Wesen ist. In diese tiefe eigene Lebenswirklichkeit einzukehren und herauszuholen, was ohnehin drinnen ist, macht die Seele weit und unser Denken stark. Meditation, Kreistänze, Wanderungen im Schweigen und auch der Austausch über das Erlebte sind wunderbare Übungen für s wesentlich werden.

FR, 1. Januar, 19 Uhr bis
SO, 3. Januar 2027, 13 Uhr
Kursbeitrag 200,–



IN DIE STILLE GEHEN

mit **Christoph Singer & Lois Kerber**

Ich (Heini) werde dem Christoph mein Leben lang dankbar sein, dass er mich in einem seiner ersten Seminare bei uns in der GEA Akademie in dieses stille Sitzen eingeführt hat. Christoph sagt: Stille als offene Weite erleben, dazu bedarf es innerer Ruhe. Ein altbewährter Übungsweg ist das bewusste Sitzen. Das Zazen. Im Zazen können wir unser Bewusstsein auf unseren Atem lenken, um so zu den inneren Räumen der Stille in uns zu finden. Nach und nach wird es uns gelingen, uns vom inneren Lärm unserer Gedanken und Bilder zu lösen. Stille als Erholung für unseren Geist, um zu unserem vollen Potential zu gelangen. In der Stille der Waldviertler Seminarräume wird der Raum der Stille in uns und um uns weiter werden und uns Zugänge für eine immer umfassendere Wachheit ermöglichen. Der Tag beginnt früh mit einer morgendlichen Runde durch die Natur, dann, wenn die Natur noch genau so still ist, wie ihr an diesem Wochenende sein werdet. Die überwiegenden Sitzmeditationen wechseln sich mit kurzen Gehmeditationen und Yogaeinheiten ab. Christoph und Lois werden euch gut in der Stille führen.

FR, 6. November, 19:30 Uhr bis
SO, 8. November, 13 Uhr

FR, 22. Januar, 19:30 Uhr bis
SO, 24. Januar 2027, 13 Uhr
Kursbeitrag 180,– | Kurs



ZEN-WANDER-RETREAT

mit **Christoph Singer**

Was Zen wirklich ist, lässt sich schwer beschreiben. Tee muss man selber schmecken, heißt es. Vereinfacht gesagt ist es ein uralter, tief greifender Weg des Übens. Er gründet im Loslassen aller Gedanken und Vorstellungen beim aufrechten Sitzen in der Stille und führt in den gegenwärtigen Augenblick, in das volle Dasein. Ähnliches werdet ihr bei den Wanderungen üben. Waches Herz, wacher Geist und großer innerer Frieden. Christoph, wir freuen uns schon sehr auf diese Woche. Heini möchte unbedingt mit dabei sein. Was für ein treat... re-treat...

SO, 11. April, 19:30 Uhr bis
FR, 16. April 2027, 10 Uhr
Kursbeitrag 245,–

**Woran meine Liebe
glauben wir noch...**

ASTROLOGIE

mit **Harald Thurnher**

Astrologie, – ich hab davon gar nix gehalten, und dann gab's immer wieder FreundInnen in meinem Bekanntenkreis, die sich mit großer Leidenschaft in die Astrologie vertieften. Harald Thurnher gehört zu diesen. Harald, der Wissenschaftsjournalist, – was macht der mit der Astrologie? Er erstellt ein Horoskop, deutet es, und schöpft daraus eine Fülle wunderbarer Geschichten, die zum Reflektieren und Nachdenken einladen. Ja, einladen. „Einladen“ heißt, – es liegt immer und immer wieder an Dir, ob Du die Einladung annehmen willst ... wie im richtigen Leben.“ Der Einladung sind in der Zwischenzeit schon ganz viele gefolgt. Die Frage bleibt dieselbe. Wie wir antworten liegt an uns und an dem, was wir erkennen (wollen). Möge die Übung gelingen! Hei

VERTIEFUNG

FR, 13. November, 19 Uhr bis
SO, 15. November 2026, 13 Uhr

EINFÜHRUNG

FR, 8. Januar, 19 Uhr bis
SO, 10. Januar 2027, 13 Uhr
Kursbeitrag 200,– | pro Kurs



RAUHNÄCHTE DIE ZEIT ZWISCHEN DEN ZEITEN

mit **Karin Mikota**

Ihr Lexikon ist die Natur. Zwischen Bäumen und Kräutern hat Karin schon als Kind ihre Antworten auf die großen Fragen des Lebens entdeckt. Sie haben sie geerdet und weise gemacht. Das große Mystische und Magische, das die Zeit zwischen den Zeiten in sich birgt – etwas von all dem ist auch um Karin herum. Rituale, Meditationen und der Rauch der Waldkräuter tragen symbolisch fort, was schwer geworden ist. Duft und Rauch – lichtbringende Begleiter durch die dunkle Winterzeit. Verbunden mit Mutter Erde. Zu jeder Zeit.

FR, 11. Dezember, 19 Uhr bis
SO, 13. Dezember 2026, 13 Uhr
Kursbeitrag 200,–



STURM UND STILLE

mit **Christine Pomikal**

Es liegt in der „Natur“ des Menschen, nach außen zu funktionieren, und das erstaunlich lange, selbst wenn es in uns bereits brodeln. Wir schieben beiseite, was uns gewaltig nervt, bis es den richtigen Nerv trifft. Natürlich ist das ganz und gar nicht. Christines Wandel-Weg führt von der Sohle bis zum Scheitel. Zigttausende Nervenendigungen schicken ihre sensorischen Signale Richtung Gehirn. Christine kennt die Prozesse, die da oben ablaufen und weiß, warum sie ihre Schuhe auszieht, bevor sie ins Büro geht. Dort beginnen die ersten Übungen zur Wahrnehmung auf dem Wandel-Weg hin zur Stille im Kopf. Ein heilsamer, wertvoller Weg..

FR, 5. Februar, 19 Uhr bis
SO, 7. Februar 2027, 13 Uhr
Kursbeitrag 200,–



MIT SANG UND KLANG ACHTSAM INS NEUE JAHR

mit **Heidi Clementi**

Mit Sang und Klang verabschieden wir das alte Jahr und begrüßen das Neue - in Freude, in Dankbarkeit, mit Vertrauen, - bereit für die neue Zeit. Im Sang und Klang liegt alle Kraft und Schönheit, die wir mehrstimmig schöpfen. Das freie Tönen bringt unsere Sinne ganz ins Jetzt. In diesem Jetzt lauschen wir der inneren Stimme - schreibend, malend, meditierend - lassen uns von ihr in unseren eigenen „Garten der Innerlichkeit (Giannina Wedde)“ führen. Danke, liebe Heidi, für deine schöne Anregung zu diesem würdigen Übergang. Willkommen alle - lasst uns das Leben feiern!

DI, 29. Dezember 2026, 15 Uhr bis
SA, 2. Januar 2027, 13 Uhr
Kursbeitrag 360,–



WALKING SAFARI

Wandern im Waldviertel
mit **Gregor Sieböck**

Das Gehen hat eine nie endende Faszination. Natürlich kostet es Kraft, bringt aber auch Kraft und ganz sicher bringt es Erfahrung und Erkenntnis. Die enden auch nie. Auch beim Gregor nicht, selbst nach 30.000 Kilometern nicht. Ganz gleich in welche Himmelsrichtung ihr ausziehen werdet in dieser Woche - jede Richtung birgt ihre eigene Erkenntnis, so weiß das der Gregor von den Ureinwohnern Amerikas. Ob ihr den Pfad des Jaguars in den Westen geht, der Angst in Vertrauen wandeln will, den Pfad des Kolibris - mutig und weise - in den Norden, den Pfad der Schlange in den Süden oder ob ihr dem Adler in den Osten folgt. Alle ergangene Erkenntnis bleibt - in deinen Beinen, in deinem Geist, in deiner Seele..

SO, 25. Oktober, 18 Uhr bis
FR, 30. Oktober 2026, 9 Uhr
Kursbeitrag 320,–



FALLING IN LOVE

Körperweisheit & Potentialentfaltung
mit **Ines Binder-Petzl & Jutta Tomadl**

Eine Liebeserklärung an das Leben. Und eine an Dich. In stillen Momenten erahnen wir, dass viel mehr in uns steckt als wir ins Leben bringen. Immer wieder schüttet uns das Außen zu - und oft liegen wir ermattet drunter. Und doch: alles ist immer (noch) in Dir. Ines und Jutta haben nicht nur die vielfältigsten Ausbildungen - PotentialentFALTERin, Tänzerin, Körpertherapeutin, Psychiaterin... - sie lieben das Leben, holen sich Kraft aus ihrem Inneren, aus der Natur, aus der Bewegung... aus dem Miteinander.... - alles da - und auch alles in DIR. Come to Schrems, back to your roots ...

FR, 23. Oktober, 19 Uhr bis
SO, 25. Oktober 2026, 13 Uhr
Kursbeitrag 220,–



SAMHAIN – MYSTIK VOM LICHT & SCHATTEN

mit **Samadhi Coulibal**

Samhain – das Fest der Kelten am Übergang zur dunklen Jahreszeit. Übergänge bewusst zu feiern, an ihnen innezuhalten und zu würdigen, was war, ist nicht nur ein schönes Ritual, es ist auch ein bewusstes Einsammeln aller Schätze und Kräfte. Es ist Innenschau und Austausch. Mentale und spirituelle Übungen begleiten diesen Übergang.

Gelungene Übergänge schenken Versöhnliches, Verbindendes – mit uns selbst, mit der Natur, mit unseren Ahnen. Sie schenken Energie und Licht für die dunklen Tage.

FR, 30. Oktober, 19 Uhr bis
SO, 1. November 2026, 13 Uhr
Kursbeitrag 200,–



LEBENSKALEIDOSKOP

mit **Brigitta Höpler**

Viele haben Sehnsucht (auto)biografisch zu schreiben, aus ihrem Leben zu schreiben. Mischt sich der Anspruch nach chronologischer Erzählung dazu, bleibt s oft ein überforderndes Vorhaben. Unser Leben ist keine einzige fortlaufende Geschichte. Es sind die vielen kleinen Geschichten: die Menschen, Orte, Ereignisse, Dinge, Landschaften, Arbeit, Spiritualität, Kultur, Essen, Behausungen,... eben viele bunte Fragmente, - wie beim Reinschauen ins Kaleidoskop. Aus dem Griechischen wird s als „Schönbildgucker“ übersetzt. Lustvolles assoziatives Erzählen ist gefragt. Dementsprechend geht es in diesem Seminar um kleine literarische Formen: Miniaturen, Passagen, Listen, Skizzen, ... mit vielen Anregungen aus Literatur und Kunst.

FR, 11. Dezember, 19 Uhr bis
SO, 13. Dezember 2026, 13 Uhr
Kursbeitrag 200,–



KOHÄRENTES ATMEN

Königsweg zur Innenschau
mit **Dr. Wilfried Ehrmann**

„Nie zuvor hab ich – Heini – schneller gelernt, mir selbst zu helfen. Herzrasen beim Aufwachen, Kurzatmigkeit bei kleinen Anstrengungen... bis ich von meinem Bruder ein Buch mit dem Titel „Kohärentes Atmen“ geschenkt bekam. Der einfache Tipp – bei rasendem Herz ein paar Mal tief und langsam durchzuatmen – hat mir sofort geholfen. Alles hängt zusammen. Das Herz, die Atmung, das Wohlbefinden und der Fluss des Lebens. Zuhören, hineinhorchen und durchatmen und so manches wird spürbar einfacher.“

FR, 23. Oktober, 19 Uhr bis
SO, 25. Oktober 2026, 13 Uhr

FR, 12. Februar, 19 Uhr bis
SO, 14. Februar 2027, 13 Uhr
Kursbeitrag 200,– | Kurs



DEINE VERKÖRPERTE WEIBLICHKEIT

mit Katharina Eller

Yoga, Bewegung, Rhythmus und Duft. Vier schöne Säulen trägt der Untertitel, Säulen die dich und deine Weiblichkeit tragen und spüren lassen. Ein Wochenende lang deine Weiblichkeit, deine innerste Natur feiern. Mit Yoga, somatischem Tanz, achtsamen Übungen, im Atem und im Rhythmus die Natur - die deine in dir, und die draußen, erleben und mit allen Sinnen wahrnehmen und aufnehmen. Weiblichkeit ist nicht im Kopf - sie ist im Körper, will sich bewegen, sich hingeben, gelebt werden. Will tanzen - als würde niemand zusehen. Ready?.

DO, 18. Februar, 18 Uhr bis
SO, 21. Februar 2027, 13 Uhr
Kursbeitrag 320,-



ALCHEMISTISCHE VITALPILZWERKSTATT

mit Astrid Resch

Der kompakte Titel ist zurecht gewählt. Birkenporling, Chaga, Zunderschwamm, Reishi... - frisch oder getrocknet - die heimischen Pilze und die daraus gewonnenen Essenzen sowie die vielen möglichen Rezepturen sind nicht nur superkostengünstige Arzneien für unsere Hausapotheke, sie sind auch unglaublich wirksam. Ob im oder - am Körper. Seifen, Salben, Tinkturen... alles im Zeichen für unser aller Wohlbefinden. Astrid ist eine echte Pilzexpertin, ist und denkt praktisch und begeistert so alle Teilnehmenden aufs Höchste.

MI, 6. Januar, 19 Uhr bis
FR, 8. Januar 2027, 13 Uhr
Kursbeitrag 200,-



DIE WEISHEIT DES KÖRPERS

erfahrbar in den 5 Modulen im Jahreskreis
mit Leo Spindelberger &
Gabriele Brunner-Huber

Mit Leo, unserem TCM-Betriebsdoctore, und Gabriele, Initiatorin des Gesundheitsmodells „Corpus Sapiens“, verbindet sich das Wissen der modernen westlichen Medizin mit den jahrtausendealten Erfahrungen der Traditionellen Chinesischen Medizin. Eine zentrale Rolle spielt: die Wirbelsäule. Sie trägt den Energiefluss und die Versorgung der inneren Organe mit Lebensenergien. Wenn nix im Weg steht. Die „Kunst des Stillen Stehens“ lässt die Schwerkraft walten und schafft so spürbar Raum für den natürlichen Energiefluss. So weit die Kurzfassung - für alle Details zum Jahreszyklus schau bitte auf: www.gea.at/akademie

MODUL 1

DI, 16. Februar, 19 Uhr bis
DO, 18. Februar 2027, 13 Uhr
Kursbeitrag 320,- | Modul
(inkl. online Zwischentermin)



BOGENBAUKURS

mit Gerhard Wiesler

Spannung und Eleganz verkörpert der Bogen wie der Schütze, die Schützin beim Aufziehen der Pfeile. Gerhard hat sich ganz und gar dem Hofleben verschrieben, - und dem Bogenbau. Dieses uralte Handwerk fasziniert ihn, - und alle, die bei Gerhard schon mal einen Bogen gebaut haben. Unter seiner erfahrenen Anleitung bearbeitet ihr ausschließlich mit Handwerkzeug den Rohling aus Manau so lange bis euer ganz persönlicher Lang- oder Reiterbogen seine Form hat. Dein Bogen, dein Begleiter for ever!

MI, 18. November, 19 Uhr bis
FR, 20. November 2026, 13 Uhr
Kursbeitrag € 200,-



WENN DIE WORTE LIEDER WERDEN

mit Jimmy Schlager

Geschichten schreiben ist eine Art, sich das (eigene) Vergangene vom Hals zu schaffen, das hat Goethe schon erkannt. Die Geschichten dann auch noch so zu schreiben und zu singen, dass sie auch andere bewegen - eine schöne Kunst. Gewieft, pointiert, goschat (=vorlaut)...mit viel Witz - so kommen Jimmys Lieder rüber und verschonen niemanden, am wenigsten ihn selbst. Seine Texte sind rhetorische philosophische Unterredungen mit dem Publikum. Die Pointe so zuzuspitzen, dass sie trifft - ein humoriges und zugleich tief geistiges Unterfangen.

FR, 12. Februar, 19 Uhr bis
SO, 14. Februar 2027, 13 Uhr
Kursbeitrag 220,-



TAROCK

mit Jimmy Schlager & Michael Hybl

Spiele, spiele. Nächtelang spielen. Dem Himmel danken für gute Karten oder verfluchen. Spielen ist mehr. Auf der einen Seite eine irre Gaudi, auf der anderen Seite Klugheit, Strategie, Merkfähigkeit und Bluff, Verzweiflung und Glück, Frust und Freude ... alles wie im richtigen Leben und das alles im Spiel. In Liverpool würden sie sagen: You'll Never Walk Alone! ... wie zb am PC. Ein „Schwerpunkt“ Wochenende mit dem wahrscheinlich schönsten Kartenspiel der Welt.

MI, 28. Oktober, 19 Uhr bis
FR, 30. Oktober 2026, 13 Uhr

FR, 8. Januar, 19 Uhr bis
SO, 10. Januar 2027, 13 Uhr
Kursbeitrag 240,- | Kurs



TANGO

mit Andrea Tieber & Sigrid Mark

Tango Argentino steht für Leidenschaft. Hingabe. Verschmelzen und Einssein mit der Musik - mit dir oder mit dem Partner. Das Bandoneon mit seiner charakteristischen Klangfarbe lädt ein, AUF seiner Musik zu tanzen. Die Musik geht über die Ohren zum Herzen und vom Herzen in die Beine. Von dort aus wird sie über den ganzen Körper vertanzt. Darin liegt die Faszination dieses Tanzes, die mit jedem Taktschlag neu auflebt. Andrea und Sigrid tragen und übertragen bei all ihren Kursen diese Faszination. Im Herzen, im Geist - mit jedem Schritt.

FÜHREN UND FOLGEN AUF AUGENHÖHE

FR, 27. November, 19 Uhr bis
SO, 29. November 2026, 13 Uhr

TANGO SOLO VERTANZEN

FR, 26. Februar, 19 Uhr bis
SO, 28. Februar 2027, 13 Uhr
Kursbeitrag 200,-



LIBERATION-DANCE

mit Marina Miglitsch

Ein Tanz, der beginnt, noch ehe die Musik einsetzt. Eine Reise, die mit dem ersten Schritt beginnt. Mit der Bereitschaft, für eine Weile nicht zu wissen, wohin dich diese Reise führen wird. Lass dich führen. Von deiner Aufmerksamkeit, deiner Intention und Marinas Stimme. Die Reise beginnt im Kreis, zu dem ihr am Ende wieder zurückkehrt. Liberation Dance ist mehr als freier Tanz. Es ist ein ritueller Raum - eine Einladung, über Bewegung tiefer in die Begegnung mit dir selbst einzutauchen. Sanft, weit, kraftvoll, wild, still... zu den Qualitäten in dir.

FR, 8. Januar, 19 Uhr bis
SO, 10. Januar 2027, 13 Uhr
Kursbeitrag 200,-



LACHYOGA

mit **Antón Nothegger**

Kinder lachen pro Tag durchschnittlich 150 mal, Erwachsene nur mehr 6 mal. Das ist schade – ist doch Lachen die beste Medizin. Gut, dass wir lachen wieder erlernen können. Antón ist zertifizierter Trainer für Lachyoga, so gesehen ein „Professioneller Lacher“. Lachyoga ist eine Art Lachtraining, das grundloses Lachen mit Yoga-Atem-techniken, einfachen Körperübungen und spielerischen, pantomimischen Bewegungen kombiniert. Herzhaftes, anhaltendes Lachen bremsst den Intellekt aus – das allein ist oft schon sehr heilsam.

FR, 8. Januar, 19 Uhr bis
SO, 10. Januar 2027, 13 Uhr
Kursbeitrag 200,-



Herbstferien

MATHEMATIK BEGREIFEN

mit **Margarete Distelberger**

„Irgendwann bin ich ausgestiegen.“ „Mathe ist nichts für mich.“ „Ich werde das nie begreifen!“ Genau ums Begreifen geht es. Margarete hat das in ihren vielen Unterrichtsjahren begriffen und haufenweise geeignete Materialien zusammengetragen, die das Begreifen möglich machen. Erstaunlich, wie fasziniert und konzentriert Teenager, die nicht mal mitkommen wollten, plötzlich die Dinge begreifen. Ein Kurs für alle Altersklassen. Irgendwann will's jeder begreifen. Margarete weiß wie!

DI, 27. Oktober, 19 Uhr bis
DO, 29. Oktober 2026, 13 Uhr
Kursbeitrag 200,-



ENT-WURSCHELTEN

mit **Eva Karel, Lektorin, Autorin, Aktmalerin uvm**

Es ist an der Zeit. In verrückten Zeiten wollen wir uns erst mal ganz dringend selbst zurecht rücken und uns dabei in aller Freundlichkeit selbst auf den Pelz rücken. Diese verrückten Zeiten hat Eva erlebt - und hat den Irrweg zum Weg gemacht: Tief atmen, räkeln, dehnen... Knoten für Knoten in uns lösen. Wir schaffen Platz in uns selbst, damit uns auch ums Herz leichter

wird. Wir scheren uns weder um die Optik, noch sitzen wir quälende Yogaposen aus. Wir tun, was unserem Körper gefällt, finden die Übungen, die uns ruhig und geschmeidig machen, üben und horchen und gehen leicht und gut verankert zurück in die Zeit.

FR, 12. Februar, 19 Uhr bis
SO, 14. Februar 2027, 13 Uhr
Kursbeitrag 200,-



LET'S DANCE

mit **Yukie Koji**

Yukie hat in Japan, Monaco und Zürich Tanz studiert und daraus ihren ganz persönlichen Tanzstil entwickelt. Wir nennen ihn: die Yukie Klasse. Sie ist wie die Yukie selbst: spielerisch, achtsam, zeitgenössisch, frei. Von meditativ bis ausgelassen. Improvisation steht dabei im Vordergrund. Die braucht eine gute bewegliche Basis – die kommt aus den sanften Feldenkrais Übungen am Beginn jeder Einheit, die dabei unterstützen, die Bewegungsabläufe bewusster wahrzunehmen. Bewegungsfreudige jeden Alters – herzlich willkommen!

FR, 20. November, 19 Uhr bis
SO, 22. November 2026, 13 Uhr
Kursbeitrag 200,-



TÖPFERN NACH HERZENSLUST

mit **Helene Huemer**

Die Einen sind vom Detail, von den keramischen Farbpigmenten und den Engoben verzaubert, die Anderen haben s lieber einfach, klar und praktisch. Alle habt ihr Platz in Helenes Atelier. Spielerisches Modellieren, Drehen an der Töpferscheibe, schöpferisches Gestalten - simply: play with clay. Schürze umbinden und abtauchen im Gatsch. Und schöpfen was in dir ist. Helene wird dich bei deinen Ideen und ihrer künstlerischen Umsetzungen mit ihrer Kunst und Erfahrung begleiten... vielleicht auch fordern!!

FORTSETZUNG

SO, 6. Dezember, 19 Uhr bis
DI, 8. Dezember 2026, 13 Uhr
Kursbeitrag 200,-



DIE IDEE VOM GUTEN DORF

mit **Markus Bogner**

Um ein Kind zu zeugen, braucht's zwei Menschen - um ein Kind zu erziehen, ein ganzes Dorf. Nur ist der Großteil unserer Dörfer zu reinen Schlafquartieren verkommen. Viel von dem, was ein Dorf einmal ausgemacht hat, ist ausgestorben, oder davon bedroht. Und wie sieht's mit der Stadt aus? Seit 2015 leben weltweit mehr Menschen in Städten als auf dem Land. Gibt's „Dorf“ auch in der Stadt? Wie kann „Dorf“ wieder gelingen? Und das am besten ohne die Enge und all den Borniertheiten, sondern in Offenheit und Lebensfreude.

FR, 27. November, 19 Uhr bis
SO, 29. November 2026, 13 Uhr
Kursbeitrag 200,-



TRÄUME SIND BRIEFE AUS DEM INNEREN

mit **Dr. Ute Karin Höllrigl**

Eines der beliebtesten Seminare in unserer GEA - Akademie. Psychoanalytikerin und Traumexpertin Ute Karin Höllrigl, die große Botschafterin der Träume, wird an diesem Wochenende die Übersetzerin unserer „Briefe aus dem Inneren“ sein. Ute Karin sieht unsere Träume als wertvolle Hinweise, die auf eine aktuelle Lebenssituation und auf einen anstehenden Entwicklungsschritt verweisen. Dort, wo wir oft Analphabeten sind, wo wir nicht geübt sind, auf unser Inneres zu hören, dort kommt uns Ute Karin entgegen – mit der Achtsamkeit des Herzens. Herzlich willkommen, ihr TräumerInnen und Wandelnde!

FR, 16. Oktober, 18 Uhr bis
SO, 18. Oktober 2026, 13 Uhr

FR, 19. Februar, 18 Uhr bis
SO, 21. Februar 2027, 13 Uhr
Kursbeitrag 220,- | Kurs

WER SIND WIR



WER SIND WIR, DASS WIR SAGEN KÖNNTEN, ES GÄBE KEINE HOFFNUNG MEHR.

SCHENK AUCH DU EIN PAAR SCHUH

Es ist unerträglich. Laut aktuellen UNHCR-Daten sind weltweit rund 45,3 Millionen Kinder auf der Flucht (Stand Mitte 2026). Mit unserer Schuh-Spenden-Aktion erreichen wir haufenweise arme Menschen. Mit der „Karawane der Menschlichkeit“ gelangen unsere Schuhe oft direkt in Flüchtlingslager. Für viele sind das dann die ersten ordentlichen Schuhe ihres Lebens.

GEA IN ÖSTERREICH

WIEN 1010, Himmelfortgasse 26
01/5121967 · himmel@gea.at
(Schuhe, Taschen & Möbel)

WIEN 1070, Kirchengasse 22
(Schuhe & Taschen)
01/5225570 · kirche@gea.at

WIEN 1080, Lange Gasse 24
(Schuhe & Taschen)
01/4083626 · lange@gea.at

WIEN 1080, Lange Gasse 31 · (Möbel)
01/4075023 · futon@gea.at

WIEN 1210, Am Spitz 2 (Schuhe & Taschen)
01/2700810 · spitz@gea.at

MÖDLING 2340, Pfarrgasse 4 ·
02236/860048 · +43 681 813 740 46
office@gea-moedling.at

BADEN 2500, Erzherzog Rainer Ring 3
02252/890336 · baden@gea.at

WR. NEUSTADT 2700, Bahngasse 18
02622/23687 · wrn@gea.at

ST. PÖLTEN 3100, Schreinerg. 5
02742/28577 · st.poelten@gea.at

TULLN 3430, Frauentorgasse 11
02272/66701 · tulln@gea.at

KREMS 3500, Untere Landstraße 47
02732/98267 · krems@gea.at

SCHREMS 3943, Niederschremser
Straße 4b, Waldviertler Werkstätten
02853/76503 · gea@gea.at

LINZ 4020, Graben 25
0732/776606 · linz@gea.at

FREISTADT 4240, Hauptplatz 8
07942/22201 · freistadt@gea.at

STEYR 4400, Enge Gasse 14
07252/75931 · steyr@gea.at

KIRCHDORF/KREMS 4560, Hauptplatz 4
07582/51045 · kirchdorf@gea.at

SCHWANENSTADT 4690, Stadtplatz 47
07673/3619 · schwanenstadt@gea.at

SALZBURG 5020, Schranngasse 12
0662/877266 · salzburg@gea.at

INNSBRUCK 6020, Anichstraße 22
0512/582829 · innsbruck@gea.at

RANKWEIL 6830, Dr.-Griß-Str. 1
05522/43752 · rankweil@gea.at

DORNBIRN 6850, Schulgasse 1
05572/28494 · post@gea-dornbirn.at

EISENSTADT 7000, Hauptstraße 46
(Schuhe & Taschen)
02682/98262 · eisenstadt@gea.at

GRAZ 8020, Griesgasse 4
0316/710787 · graz@gea.at

GLEISDORF 8200, Bürgergasse 11
03112/62300 · gleisdorf@gea.at

FÜRSTENFELD 8280, Grazer Platz 8/2
0664/5373141 · fuerstenfeld@gea.at

KLAGENFURT 9020, 8.-Mai-Str. 12
0463/502681 · klagenfurt@gea.at

VILLACH 9500, Italiener Straße 14,
04242/23782 · villach@gea.at

LIENZ 9900, Messinggasse 18
04852/65382 · lienz@gea.at

GEA IN DEUTSCHLAND

**BAD AIBLING, ISNY, REGENSBURG,
KONSTANZ, 2 x BERLIN, KÖLN,
FRANKFURT/MAIN,
FREIBURG/BREISGAU, TÜBINGEN,
MÜNCHEN WEISSENBURGER PL.,**

GEA IN DER SCHWEIZ

ZÜRICH CH-8001, St. Peterhofstatt 11
+41/44/2114558 · gea@gea-zuerich.ch

FACEBOOK GEA Waldviertler

INSTAGRAM gea_waldviertler_offiziell

INTERNET www.gea.at

www.brennstoff.com

28 x in Österreich | 11 x in Deutschland | 1 x in der Schweiz

www.gea.at Direktbestellung Möbel +43 2853 76503-250 Direktbestellung Schuhe +43 2853 76503

